



KAMISHIBAI

Kleines Theater, große Wirkung

Dritte aktualisierte und erweiterte Auflage

GLIEDERUNG

Grußwort	5
I. Erzählen in japanischer Tradition	
Eine Einführung	6
II. Türen auf!	
So funktioniert Kamishibai	8
III. Vom Zuhören zum Erzählen	
Sprachbildung mit Kamishibai	16
IV. Offen für alle Sprachen	
Mehrsprachiges Erzählen mit Kamishibai	20
V. Kamishibai-Geschichten selbst gestalten	
Wie Kinder zu Autoren werden	23
VI. Beliebte Geschichten für Kinder von zwei bis zehn	
Eine Auswahl	27
VII. Anhang	42
Bezugsadressen	43
Initiativen und Vereine rund um Kamishibai	45
Kamishibai International	46
Quellen	47
Impressum	47

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sprachkompetenz ist eine bedeutende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung unserer Kinder. Sie ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Bildungschancen und damit für den schulischen und beruflichen Erfolg.

In der Stadt Frankfurt, in der über 180 Sprachen gesprochen werden, sind Sprachbildung und Mehrsprachigkeit Schlüsselthemen im pädagogischen Alltag aller Kindertageseinrichtungen. Um die Kinder bei diesem Entwicklungsschritt bestmöglich zu unterstützen, wird – aufbauend auf ihren jeweiligen pädagogischen Konzeptionen – Sprachbildung entweder alltagsintegriert und/oder im Rahmen von Sprachförderung angeboten.

Stadtweit wurden bereits in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Projekten und Initiativen zur Sprachbildung durchgeführt. Im Rahmen des Wortstark-Projektes des Stadtschulamtes entstand die Idee, Kamishibai für die Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen zu nutzen. Durch die vielen positiven Erfahrungen und wertvollen Erfolge hat es sich seitdem in Frankfurt fest etabliert und ist zu einem Qualitätskriterium in der Sprachbildung geworden. Denn: Diese ausdrucksstarken Bilder, die lebendige Sprache und diese immer ganz besondere Atmosphäre begeistert Kinder wie Erwachsene.

So gilt Kamishibai als wirksames Instrument zur Sprachbildung und -förderung. Es eignet sich dabei in Bezug auf die allgemeine Sprachbildung sowohl für deutschsprachige Kinder, als auch für Kinder, die mit der deutschen Sprache noch gar nicht vertraut sind. Beim Erzählen in zwei Sprachen kann es unter Einbezug von mehrsprachigen Eltern die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft unterstützen. So ist es möglich, Mehrsprachigkeit gewinnbringend für alle in den Kitalltag einfließen zu lassen. Besonders spannend wird es, wenn Kinder selbst aktiv werden, mit erzählen oder eigene Geschichten erfinden.

Die letzte Auflage der kostenfreien Broschüre des Stadtschulamtes „Kamishibai – Kleines Theater – große Wirkung“ von 2017 war bei den Einrichtungen und Trägern in Frankfurt sehr gefragt und rasch vergriffen. Um dem hohen Interesse



zu entsprechen, wurde neben Aktualisierungen auch eine Erweiterung der Perspektive um die Altersgruppe 6–10 Jahre analog des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes vorgenommen. Die Nachfrage wächst zusehends auch im Grundschulbereich und es entstehen viele neue Geschichten auch für diese Altersgruppe.

Diese Neuauflage beschreibt nun übersichtlich alles Wissenswerte zum Thema Kamishibai, wie es eingesetzt werden kann und gibt Hinweise für konkrete Geschichten und Bezugsmöglichkeiten. Explizit finden Sie bereits in der Praxis bewährte und ganz neue Geschichten.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Sie unterstützen und motivieren, Kamishibai zu nutzen und gewinnbringend in Ihren Kita- und Schulalltag einfließen zu lassen: Sie können für die pädagogische Arbeit alles Notwendige, wie Rahmen und Geschichten, in der Kinder- und Jugendbibliothek (KiBi) der Stadtbücherei oder in der Schulbibliothek ausleihen. Lassen Sie sich verzaubern von den wunderschönen Geschichten mit hervorragenden Illustrationen und bringen Sie sich und die Kinder ins Sprechen, Erzählen, Philosophieren und Staunen.

Ich danke allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, die bei der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Ausprobieren oder Neu-Entdecken und vielleicht auch beim Selber-Geschichten-Erfinden.

Ute Sauer
Amtsleiterin des Stadtschulamtes



Eine Kamishibai-Erzählerin aus Japan zeigt einen traditionellen Theaterrahmen

I. ERZÄHLEN IN JAPANISCHER TRADITION

Eine Einführung

Kamishibai stammt ursprünglich aus Japan und heißt wörtlich übersetzt Papiertheater. Es besteht aus einem Holzrahmen mit Klapptüren, in den Bildtafeln eingeschoben werden. Die Erzählerinnen oder Erzähler stehen neben dem Theaterrahmen und wenden sich direkt an das Publikum. Sie kommen mit ihm ins Gespräch und beziehen es ins Geschehen ein. Das Bildertheater ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet.

In seiner heutigen Form hat sich Kamishibai in den 1930er-Jahren entwickelt. Doch die Ursprünge reichen zurück bis in die Zeit des 10. bis 12. Jahrhunderts, als buddhistische Wandermönche Bilderrollen (sog. Emaki) und Erzählungen nutzten, um dem Volk in anschaulicher Form religiöse Lehren und Weisheiten nahezubringen.

Bewegung als belebendes Element

Diese alte japanische Tradition, Geschichten mithilfe von Bildern zu erzählen, erhielt im 18. Jahrhundert einen weiteren Impuls über die Kontakte mit europäischen Handelsmächten: Die Laterna magica hatte prägenden Einfluss auf die Form des Geschichtenerzählens – sie führte die Bewegung als belebendes Element ein. Bei dieser damals spektakulären Technik der Bildprojektion wurden Bilder auf ein transparentes Trägermedium aufgebracht und über Linsen und Spiegeltechnik an die Wand projiziert.

Dialog mit dem Publikum

Dass sich der Erzähler oder die Erzählerin bei einer Kamishibai-Vorführung direkt ans Publikum wendet und mit ihm kommuniziert, wurde wiederum Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Einführung des Stummfilms in Japan initiiert. Von Anfang an wurden Stummfilme in Japan von sogenannten Benshi (Film-Erzählern) begleitet, die dem Publikum sehr lebhaft und keineswegs

stumm den Inhalt und das Gefühlsszenario des Filmgeschehens nahebrachten.

Geschichten zur Verkaufsförderung

Die heutige Form des Kamishibai-Theaters als leicht transportabler, zusammenklappbarer Holzrahmen mit Bildtafeln zum Einschieben entstand in der Zeit der wirtschaftlichen Depression der 1930er-Jahre. Um sich in den Jahren der Not über Wasser halten zu können, schnallten die Geschichtenerzähler die Kamishibai-Bühne auf ihr Fahrrad und fuhren in die Dörfer und Städte. Nicht das Erzählen der Geschichten stand hierbei im Vordergrund, sondern der Verkauf von Süßigkeiten vor der Vorführung: je mehr Begeisterung, desto mehr Verkauf.



Ein Fahrrad aus den 1930er Jahren mit aufgeschnallten Kamishibai-Geschichten

30.000 Kamishibai-Erzähler in den 1930er Jahren

Zusammengerufen vom rhythmischen Klang zweier Holzstäbe (Hyoshigi), versammelten sich die Kinder rasch um das Theater. Süßigkeiten, die lustigen oder spannenden Geschichten und die Späße des Erzählers mit seinen schlagfertig-humervollen Reaktionen auf Zuschauerkommentare garantierten Vergnügen in einer vergnügensarmen Zeit. Die Geschichten wurden in Episoden erzählt und von Tag zu Tag fortgesetzt. Das baute Spannung auf, sodass sich das kleine Publikum immer wieder neu einstellte. Dennoch konnten die Erzähler damit nur dürrtig überleben. Landesweit gab es Anfang der 1930er-Jahre etwa 30.000 Kamishibai-Erzähler, fast nur Männer.

Bis in die späten 1930-Jahre war die Erzählweise frei improvisiert und der Inhalt der Geschichten von Abenteuern, romantischer Erzählung und lustig-skurrielen Cartoons geprägt. Die Popularität des Kamishibai wuchs. Doch stellte sich in Erziehungs- und Regierungsbehörden auch eine kritische und ablehnende Haltung dem Straßen-Kamishibai gegenüber ein. Die Verbreitung von oftmals grotesken oder gewalttätigen Geschichten wurde als nicht passend für Kinder betrachtet und die Verteilung von Süßigkeiten als ungesund und unhygienisch angesehen.

Kamishibai zur christlichen Missionierung

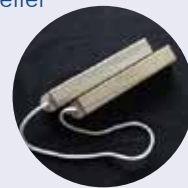
Imai Yone, eine christliche Sozialarbeiterin, führte das Papiertheater in eine neue Richtung. Sie erkannte, welche Möglichkeiten für die christliche Mission in dieser speziellen, bei Kindern sehr populären, Vorführungsart steckten. Kamishibai-Künstler*innen wurden beauftragt, biblische Geschichten im Kamishibai-Format zu malen. Imai Yone nutzte diese Geschichten in ihrer Sonntagsschule und gründete sogar eine Gruppe von sogenannten „Kamishibai-Missionaren“, welche über das Land zogen und die Inhalte der christlichen Glaubenslehre verbreiteten. Immer häufiger wurde das Kamishibai nun für die Mission, später auch für erzieherische und pädagogische Zwecke in Kindergärten und Schulen eingesetzt.

Propaganda-Instrument im 2. Weltkrieg

Mit der Beteiligung Japans am 2. Weltkrieg wurden neben den Kindern auch Erwachsene zu einer Zielgruppe für staatlich organisierte Kamishibai-Veranstaltungen. Propaganda und behördliche Anweisungen bestimmten die Vorführungen. Das forderte einen vorgegebenen Text auf der Rückseite der Bildtafeln, an welchen sich die erzählende Person zu halten hatte. Improvisation und dialogischer Austausch waren unerwünscht. Mit Kamishibai ließ sich die Propaganda wirksamer verbreiten als über

INFO

Hyoshigi sind ein einfaches japanisches Musikinstrument. Es besteht aus zwei hölzernen Stäben, die durch eine Schnur miteinander verbunden sind. Zunächst langsam, dann immer schneller und lauter schlägt man die Hölzer zusammen und endet mit einem letzten kräftigen Schlag. Die Aufmerksamkeit ist garantiert.



Zeitungen und Vorträge – ganz unabhängig von aufwendiger Technik.

Blütezeit in den 1950er-Jahren

Nach dem Krieg erlebte das Kamishibai-Theater als eine Straßenkunst eine bis dato unerreichte Blütezeit. Dabei erfuhr auch der pädagogische Anspruch der Vorkriegsjahre einen neuen Aufschwung. Werte wie Frieden, Respekt und Demokratie hielten Einzug in die Geschichten. In den 1950er-Jahren war Kamishibai so populär, dass man von dem sich damals langsam ausbreitenden Fernsehen als dem „elektrischen Kamishibai“ (denki kamishibai) sprach. Doch in den Folgejahren verdrängte das Fernsehen das Kamishibai. Das alte Papiertheater verlor an Bedeutung und wurde mehr und mehr mit unzeitgemäßer Rückständigkeit und einer Periode der Armut gleichgesetzt, in der es ursprünglich ja auch entstanden war. Der „Kamishibai-Mann“ verschwand von den Straßen und aus den Parks. Viele Maler*innen und Illustrator*innen von Kamishibai-Geschichten wichen auf Mangas und Comics aus.

Kamishibai heute: Türöffner für Begegnung, Gespräch und Lernen

Die Kunst des Erzählens mit Kamishibai ist heute so lebendig wie nie und immer mehr Erzählerinnen und Erzähler in Japan und der ganzen Welt setzen diese Tradition fort. Die Einsatzmöglichkeiten entwickeln sich beständig weiter. So wird das Bildertheater weiterhin zu pädagogischen Zwecken und in Büchereien eingesetzt. Wissenschafts- und Geschichtsthemen, Biografien berühmter Persönlichkeiten sowie Themen zu Frieden und Nachhaltigkeit werden in den Geschichten vermittelt. Hierbei sind nicht nur Kinder und Jugendliche die Zielgruppe. Auch innerhalb der Familie, zwischen den Generationen und neuerdings auch in Seniorenheimen findet Kamishibai Anklang. Am weitesten verbreitet ist diese Erzählkunst zur Zeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.



Ein Mädchen hilft beim Zusammenbau des Theaterrahmens (Butai)

II. TÜREN AUF

So funktioniert Kamishibai

Man muss nicht auf Theatervorführungen spezialisiert sein und kein schauspielerisches Talent haben, um Kamishibai in der Kita und Grundschule einzusetzen. Mit etwas Vorbereitung und einer bewussten Einstimmung gelingt es, die Aufführung zu einem besonderen Moment zu machen. Wenn Sie beim Erzählen die wesentlichen Aspekte einer Kamishibai-Vorführung beachten, können Sie Ihr Publikum ganz unmittelbar erreichen und sich mit ihm verbinden. Spontaneität, Präsenz, Zuwendung und eine gute Beherrschung der Geschichte sind wichtige Elemente des Gelingens.

1. Die Vorbereitung

Selbst begeistert sein: die richtige Geschichte wählen

Wollen Sie eine Geschichte erzählen, müssen Sie diese auch selbst mögen. Kinder spüren die Begeisterung und Freude der Erzählerin oder des Erzählers sofort und lassen sich davon leicht anstecken. So entwickelt sich eine erste Verbindung zwischen Ihnen, Ihrem Publikum und der Geschichte. Auch wenn damit die Auswahl der Geschichte erst einmal davon abhängt, ob sie Ihnen selbst gefällt, so ist das Interesse der Kinder natürlich ebenso wichtig. Ihr Alter und Sprachverständnis, ihre Herkunft und ihre erste Sprache sind ganz wesentliche Aspekte, die berücksichtigt werden müssen.

Ausdrucksstarke Bilder und eine reiche, lebendige Sprache, dazu ein Inhalt, der Kinder zu berühren vermag – nicht alle Kamishibai-Geschichten, die auf dem Markt sind, haben diese Qualitäten. Obendrein sollten gute Kamishibai-Geschichten hervorrufen können, was im Japanischen Kyōkan genannt wird. Jenes Wir-Gefühl oder gemeinsame Empfinden, das die Zuschauenden ergreift, wenn sie mit der erzählenden Person, den ande-

ren im Publikum und den Figuren der Geschichte gleichsam mitfiebert.

Gut vorbereitet: Geschichte mehrmals lesen und verinnerlichen

Ist die richtige Geschichte ausgewählt, gilt es, sie vor der Aufführung mehrmals zu lesen. Häufig ist der Text kurz und detailarm gefasst und lässt so mehr Raum, die Geschichte in einer interaktiven Dynamik mit den Zuschauenden zu bereichern. Der Text sollte nicht Wort für Wort vorgelesen werden. Er kann auch als Vorlage für das eigene, freie Erzählen dienen – jeweils angepasst an das Sprach- und Aufmerksamkeitsniveau der zuhörenden Kinder. Nicht das Auswendiglernen des Textes ist also Ziel der Vorbereitung, sondern Thema, Ablauf und Stil der Geschichte zu verinnerlichen. Nur so können Sie als Erzählerin oder Erzähler zu einer lebendigen Brücke zwischen der Geschichte und dem Publikum werden. Schließlich sind Sie es, die der Aufführung Farbe und Leben verleihen. Hilfreich kann sogar sein, vor einem Spiegel zu üben, um sich der Wirkung der eigenen Vorführung zu versichern.

Eine Kamishibai-Geschichte wird erzählt. Währenddessen wird die Bildtafel gewechselt



Den roten Faden, die Schlüsselszenen und den Spannungsbogen der Geschichte zu beherrschen, ist wesentlich. Das gewährt den nötigen Freiraum, um sich dem Publikum besser zuzuwenden, seine Reaktionen wahrnehmen und auf sie antworten zu können.

Richtige Reihenfolge: Bildtafeln überprüfen

Stimmt die Reihenfolge der Bildtafeln? So banal das klingt, so wenig selbstverständlich ist es. Die lose Bildergeschichte bei einem Kamishibai kann schon mal durcheinandergeraten. Es empfiehlt sich daher unbedingt, dies vor jeder Vorführung zu prüfen. Wichtig ist dies auch, weil wiederum anders als bei einem Bilderbuch der Text bei einem Kamishibai für das Publikum nicht sichtbar auf der Rückseite der Bildtafeln steht. Die Zuschauenden müssen ihn sich erzählen lassen.

Damit beim Herausziehen und Wiedereinschieben der Bilder der Text jeweils passend zum vorderen Bild zu lesen ist, sind die Texte versetzt gedruckt: Der Text des ersten Bildes steht auf der Rückseite der letzten Tafel, der Text des zweiten Bildes auf der Rückseite der ersten, der Text des dritten Bildes auf der zweiten Tafel und so weiter.

TIPP

In der Regel besteht eine Geschichte aus Serien von 8 (für jüngere Kinder) bis 14 Tafeln (für die älteren). Ist die Bilderserie besonders lang mit 18 oder mehr Bildern, kann man sich durchaus vom traditionellen Straßen-Kamishibai inspirieren lassen und die Geschichte auf einem Spannungshöhepunkt unterbrechen: „Fortsetzung morgen!“

2. Die Einstimmung

Raus aus dem Alltag: die richtige Atmosphäre schaffen

Am Anfang steht die richtige Atmosphäre. Ein ruhiger Raum – herausgenommen aus den Alltagsaktivitäten, behaglich und mit schlichtem Hintergrund – erleichtert es, von der realen in die fiktive Welt zu gleiten. Schon eine kleine, abgegrenzte Ecke im Gruppenraum kann hilfreich sein. Oft wirkt hierbei eine passende Beleuchtung mit warmem Licht wahre Wunder. Auch ein kleiner Strahler, auf die Bilder gerichtet, erzeugt eine Stimmung wie im Theater und erhöht so die Aufmerksamkeit des Publikums. Ebenso ist die natürliche Atmosphäre eines Gartens mit seinem Spiel von Licht und Schatten ein schöner Ort für ein gemeinsames Kamishibai-Erlebnis.

Keine Ablenkung: schwarzes Tuch und schlichter Hintergrund

Die Präsentation der Geschichte innerhalb eines festen Rahmens gibt dem Kind klare Begrenzung und Halt. Der Theaterrahmen (japanisch: Butai), in Augenhöhe oder auch etwas erhöht auf einem Podest (Tisch) platziert, muss von allen gut gesehen werden können. Um die Kinder nicht abzulenken, sollte der Hintergrund ruhig gehalten sein. Ein dunkles, einfarbiges Tuch bedeckt das Podest bzw. den Tisch, auf dem der Theaterrahmen steht. Werden diese einfachen Regeln beachtet, ist es leichter, die Aufmerksamkeit auf das Geschehen innerhalb des Theaterrahmens zu lenken.

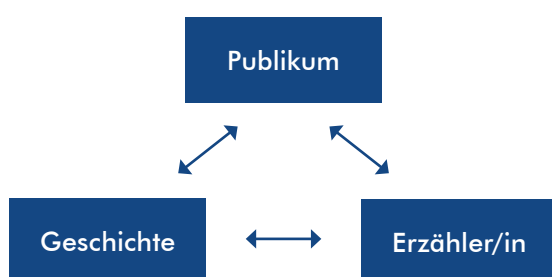


Eine Kamishibai-Geschichte wird in einer Kita den Kleinsten erzählt. Die sechs Kita-Kinder schauen und hören gespannt zu

3. Die eigene Rolle

Ganz zugewandt und doch im Hintergrund

Wesentlich am Kamishibai sind die Interaktion und Kommunikation mit dem Publikum, verbal wie nonverbal. Stellen Sie sich dafür neben das Theater und halten Sie während der ganzen Aufführung Blickkontakt zu den Kindern. Lassen Sie Ihren Blick ganz natürlich zwischen den Bildtafeln und den einzelnen Kindern hin und her wandern. Die erzählende Person ist dem Publikum stets zugewandt. In einer Art dialogischer Situation kann sie so auf die Reaktionen der Zuhörenden reagieren, gleichzeitig ist sie als Teil der realen Welt für die Zuschauenden präsent.



Da Sie als Erzählerin oder Erzähler die Aufmerksamkeit auf den Inhalt der Geschichte lenken wollen, gilt: Halten Sie sich selbst weitgehend zurück und treten Sie nicht dominant in den Vordergrund. Sie müssen nicht schauspielern, sondern für einen harmonischen Dreiklang zwischen Publikum, Geschichte und Ihrer eigenen Rolle sorgen. Wesentlich ist die interaktiv-lebendige Verbindung zu Ihrem Publikum.

TIPP

- **Stellen Sie sich nicht hinter die Bühne wie beim Puppentheater.** Bleiben Sie neben der Bühne für das Publikum sichtbar. Wenn Sie hinter der Bühne verborgen sind, werden weder Ihre Stimme noch Ihr Gesichtsausdruck vom Publikum wahrgenommen, sodass Ihre Kommunikation mit dem Publikum beeinträchtigt wird.
- **bleiben Sie nah an der Bühne.** Wenn Sie sich als Erzählerin oder Erzähler von der Bühne entfernen, lässt die Fokussierung des Publikums auf die Bühne nach.
- **Benutzen Sie Kamishibai nicht als ein Werkzeug für Ihre eigene Show!** Passen Sie Ihre Art des Erzählens nur im notwendigen Maße an die Figuren oder Stimmungen der Geschichte an. Eine unpassende, übertriebene Erzählweise würde die Botschaft der Geschichte trüben.
- **Ändern Sie nicht Botschaft der Geschichte.** Konzentrieren Sie sich darauf, den Inhalt, der in der Erzählung geschaffen wird, lebendig werden zu lassen.

Aus: IKAJA: Kamishibai Newsletter Vol. 10 (2014), ins Deutsche übersetzt von Aya Puster.

4. Die Bedeutung des Rahmens

Eine Bühne für die Geschichte

Der Theaterrahmen (Butai) sammelt die Blicke der Zuschauenden und führt sie in der Geschichte zusammen. Er erzeugt Aufmerksamkeit und Konzentration. Dabei trennt der Rahmen sehr klar die fiktive Welt von der realen. Das Öffnen der Türen zu Beginn einer Aufführung ermöglicht jedoch ebenso wie das Herausziehen der einzelnen Bildtafeln auch den Übergang der Geschichtenwelt hinaus in die Welt des Publikums. Die wechselseitigen Bewegungen (Öffnen und Schließen, Herausziehen und Hineinschieben) verstärken den lebendigen Charakter dieser Erzählform. Und dadurch, dass das herausgezogene Bild gleichzeitig den Blick auf die Folgeszene freigibt, entsteht eine Kontinuität, welche die Konzentration des Publikums weiterführt.

5. Die Vorführung

Der Theater-Gong: Es geht los

Der Erzähler des Straßen-Kamishibai in Japan verstand es meisterhaft, die kleinen Zuschauer mithilfe seiner Klanghölzer (japanisch: Hyoshigi) zu sammeln, sodass er seine Süßigkeiten und Geschichten anbieten konnte. Auch heute noch empfiehlt es sich, den Anfang der Aufführung durch ein akustisches Signal kundzutun. Das können ein Gong, eine Klangschale, Glocke oder besagte Hyoshigi sein.

Der „Vorhang“ hebt sich: das Ritual des Türe-Öffnens

Die Türen sollten mit Bedacht geöffnet werden. Durch sie tritt die Geschichte in die reale Welt hinaus und an das Publikum heran. Das Erzählen der Geschichte fängt bereits mit dem Titelbild an,

die Aufmerksamkeit wird gleich nach dem Öffnen des Butai gefordert. Ob Sie dabei zuerst die Giebeltür oder die von Ihnen entfernte Seitentür öffnen, liegt ganz bei Ihnen oder ist abhängig von der Gestaltung des ersten Bildes. Was sollen die Kinder beim Öffnen als Erstes sehen? Die Ihnen nächstliegende Türe sollten Sie jedoch grundsätzlich zuletzt öffnen, damit Sie nicht mit Ihrem Körper die Tür versehentlich wieder zu klappen oder diesen Teil des Bildes beim Öffnen der anderen Türen verdecken. Wird die erste Bildtafel sichtbar, sagen Sie, wer die Geschichte geschrieben und illustriert hat, und nennen den Titel der Geschichte. So werden Autor oder Autorin gewürdigt und die Kinder können sich mit dem bevorstehenden Inhalt bereits gedanklich verbinden.

Spannung und Aufmerksamkeit steuern: dramaturgischer Bilderwechsel

Kamishibai ist nicht einfach nur ein großes Bilderbuch mit losen Blättern. Anders als das Buch lebt es von der Bewegung. Die Bilder werden – der Erzählung folgend – mal langsam, mal schnell, mal in einer ebenmäßig fortlaufenden, mal in einer stockenden Bewegung aus dem Rahmen gezogen. Ein Zurückblättern ist nicht möglich, aus Sicht des Publikums setzt sich die Handlung fortwährend von rechts nach links fort. Das Kamishibai-Theater ähnelt hierin eher dem Theater oder Film. Mitunter finden sich auch kleine Regie-Anweisungen und Markierungen auf den Tafelrückseiten. Sie geben an, wie bzw. wie weit die Bilder zu ziehen sind. Eine kleine Pause, eine Verzögerung wecken Spannung und Neugierde. Die Vorstellungskraft regt sich.

Ein schönes Beispiel hierfür ist die Geschichte „Der Koch hat schlechte Laune“ (siehe unten). Hier kann man viele verschiedene Bewegungsformen anwenden.

TIPP

Indem Sie verschiedene Arten des Herausziehens nutzen, verstärken Sie die Ausweitung der Erzählwelt in die reale Welt und erhöhen zudem die Konzentration des Publikums.

Verschiedene Wege des Herausziehens:

- Gerades Herausziehen
 - Langsames Herausziehen
 - Wellenförmige Bewegung
 - Halb Herausziehen
 - Schnelles Herausziehen
 - Zick-zack-Bewegung
-

Aus: Gokigen na warui kokku-san (Der Koch hat schlechte Laune), Doshinsha Verlag.

Während die alte Bildtafel herausgezogen wird, erscheint die Szene des nächsten Bildes und das Publikum beginnt, sich ganz automatisch auf die neue Szene zu konzentrieren. Mit dem Herausziehen der alten Tafel und dem Freigeben der nächsten Szene erweitert sich kurzzeitig die Geschichten-Welt (innerhalb des Rahmens) in den Raum der realen Welt (außerhalb des Rahmens). Verschwindet die alte Tafel dann beim Zurückschieben hinter die letzte Tafel im Rahmen, wird die Aufmerksamkeit zurückgeführt und fokussiert sich von der realen, äußeren Welt wieder in die Geschichten-Welt innerhalb des Theaterrahmens.



Eine Kamishibai-Erzählerin wechselt das Bild

Gemeinschaft erleben: Kamishibai als Gruppenerfahrung

Eine Kamishibai-Aufführung ist eine Gruppenerfahrung – mehr noch als beim gemeinsamen Betrachten eines Bilderbuchs. Anders als ein Bilderbuch kann sie auch nicht alleine „gelesen“ werden. Sie braucht das kommunikative Element. Das gemeinsame Zuschauen, Zuhören und Empfinden ist ein sehr starkes Moment, welches die einzelnen Kinder miteinander und mit der erzählenden Person verbindet, und lässt ein Wir-Gefühl entstehen. In Japan spricht man hier von *Kyokan*, dem Gefühl des Sich-eins-Fühlens, der wechselseitigen Beziehung und der geteilten Erfahrung mit den Protagonisten der Geschichte und den anderen aus der Gruppe. Gemeinsame Werte werden untereinander bekräftigt und dabei wird eine vertrauensvolle, mitmenschliche Bindung unmittelbar erlebt.

6. Das Ende

„Nun klatscht alle in die Hände ...“: eine feste Formel zum Abschluss

Um dem Publikum am Ende der Geschichte wieder in die reale Welt zurück zu helfen, können Sie den Abschluss mit einer festen Formel deutlich machen: „Nun klatscht alle in die Hände, denn meine Geschichte ist hier zu Ende.“ Die drei Türen des Bildtheaters schließen sich wieder. Die Geschichten werden jedoch sicherlich weiterwirken in den Kindern und Anlass für Gespräche und weiteres Erzählen geben. Sei es zu Hause, sei es im Freundeskreis, sei es mit den Bezugspersonen in der Kita oder in der Schule, die ein Fortspinnen der Geschichte anregen oder das Erzählen neuer Geschichten initiieren können. So können die Kinder auch selbst Geschichten erzählen und in die Rolle der Erzählerin oder des Erzählers schlüpfen.

TIPP

- **Schieben Sie das Titelbild nicht wieder sichtbar in die Startposition ein.** Die Geschichte kann kein Ende finden und weckt den Eindruck, als ob sie wieder von vorn beginnen würde.
- **Schließen Sie eine Tür nach der anderen.** Diese nach innen gerichtete Bewegung vermittelt die Stimmung, dass sich die Welt der Geschichte, die sich während der Vorführung in die Weite ausgedehnt hatte, wieder in den Kasten zurückzieht und dort hinter der Bühne aufbewahrt wird.

Aus: IKAJA: Kamishibai Newsletter Vol. 10 (2014),
ins Deutsche übersetzt von Aya Puster.

Anders als ein großes Bilderbuch

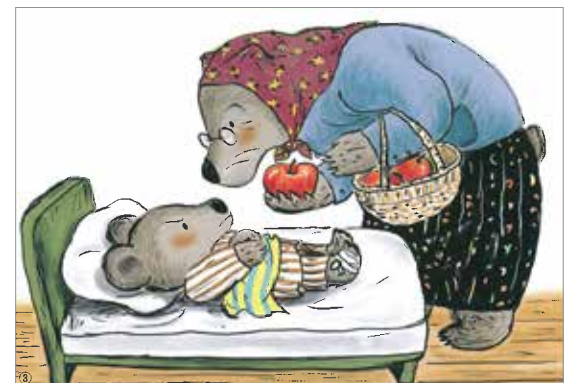
Kamishibai und Bilderbuch unterscheiden sich nicht nur durch die Art der Vorführung. Auch Bilder und Text gehorchen unterschiedlichen Gesetzmäßigkeiten. Beim Kamishibai sind die Bilder nur wenige Augenblicke sichtbar, sodass die Kinder in der Regel nur wenig Zeit zur Wahrnehmung haben. Während es die nahe Betrachtung eines Bilderbuches ermöglicht, auch kleinere Bildformate und mehr Details zu verwenden, sind die Kamishibai-Tafeln großformatig und die Illustrationen so gestaltet, dass sie auch aus der

Ferne gut erkennbar sind. Wichtige Charaktere der Geschichte sind dementsprechend durch klare und deutliche Umrisse besonders akzentuiert und meist zentral im Bild platziert. Die Darstellungen sind einfacher und detailärmer als im Bilderbuch, dafür aber wesentlich stärker im Ausdruck. Das gilt auch für den Text. Sind Text und Bild im Bilderbuch häufig miteinander verflochten und ergänzen oder erweitern sich gegenseitig, so kommt er wie auch die Illustrationen im Kamishibai schnörkellos auf den Punkt.

Illustration



Kamishibai



Die gleiche Geschichte: links, wie sie in einem Buch aussehen würde, und rechts in der Bearbeitung für ein Kamishibai

Geschichte: Rindert Kromhout; Illustration: Iwao Fukuda; Doshinsha Verlag.

DIE KUNST DER PAUSE UND DIE ERFÜLLENDE LEERE

In der Kunst der Kamishibai-Aufführung spielt auch das japanische Konzept „MA“ eine bedeutende Rolle, etwa in der kleinen Pause, die durch das Herausziehen und Zurückschieben der Bildtafeln entsteht. Hier vertieft sich die Aufmerksamkeit des Publikums, vorausgesetzt, die erzählende Person verhält sich still und richtet ihr Augenmerk ganz auf den Vorgang des Bildwechsels. Ein Raum für eigenes Empfinden, für Verstehen, Respekt und kreative Absichtslosigkeit kann entstehen.

Die zuschauenden Kinder können sich mit der Botschaft der Erzählung auseinandersetzen, an eigenen Erfahrungen anknüpfen und über den

weiteren Verlauf der Geschichte nachsinnen. Im Fortgang der Geschichte wird die Konzentration der Zuschauerinnen und Zuschauer immer wieder neu von den Bildern eingefangen. Für die Konzentration sind sowohl der Leerraum davor, als Medium des Spannungsaufbaus, als auch der Leerraum danach, als Auflösung der Spannung, nötig und wichtig.

IKAJA, die Internationale Organisation für Kamishibai in Japan, hebt daher die Wichtigkeit von Pausen beim Herausziehen und Hineinschieben eines Bildes hervor, denn so wird Raum für Sammlung und reflektierende Stille geschaffen.



Mehrere Kinder hören interessiert und gespannt einer Kamishibai-Geschichte zu

INFO



MA ist ein japanisches Wort, das sich mit vielen unterschiedlichen Worten übersetzen lässt: Zwischenraum, Stille, Pause,

Leere, Spielraum, Lücke, Nichts, Zeitfenster, etc.. MA stellt ein wichtiges und abstraktes Konzept der japanischen Kultur dar und findet Anwendung in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, z.B. in Sprache und Kommunikation, in Kunst und Architektur, Philosophie und Religion.

Es kann der Zwischenraum zwischen Menschen oder Gegenständen sein, die Pausen in einem Gespräch, die Zeit zwischen zwei Taktschlägen in der Musik, generell der Zeitraum des Innehaltens, der Zeitraum in dem wir nichts tun, die Zeit, die wir brauchen eine Entscheidung zu fällen, die Atempause zwischen Ein- und Ausatmen etwa. Es gibt noch viele andere Bedeutungen.

Genau wie ein Musikstück ohne Pausen undenkbar wäre, kann sich die Kunst von Kamishibai ohne Zwischenraum oder „MA“ nicht entfalten.

Vgl.: Fleur Sakura Wöss: Innehalten (2017).
Kalligraphie: Rie Takeda.

„DAS HERZ VON KAMISHIBAI IST KYOKAN“

Interview mit Etsuko Nozaka, Übersetzerin und Autorin von Kinderbüchern und Kamishibai

Etsuko Nozaka von IKAJA präsentiert Kamishibai-Geschichten und erläutert, worauf es dabei ankommt



Kamishibai ist heute weltweit bekannt. In vielen Ländern werden unterschiedliche Formate und Rahmen eingesetzt. Was sollte bei all dieser Vielfalt unbedingt vom Original bewahrt und übernommen werden?

Kyokan zu vermitteln, ist das wichtigste. Kyokan ist das Herz von Kamishibai und bedeutet, Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen, etwas gemeinsam zu empfinden, sich miteinander verbunden zu fühlen. Kamishibai geben damit den Kindern etwas anderes mit auf den Weg als Bücher. Die Botschaft lautet: „Es ist gut, in Gemeinschaft zu leben. Denn dieses Gefühl, etwas zu teilen und gemeinsam an etwas teilzuhaben, geht in unserem Alltag mehr und mehr verloren.“

Wofür wird Kamishibai vor allem eingesetzt?

Kamishibai wird vor allem zu pädagogischen Zwecken genutzt, ohne die Kinder jedoch mit direkten Botschaften erziehen zu wollen. Jedes Kind ist frei, in den Geschichten für sich etwas Neues zu entdecken. Das Kamishibai „Groß, größer, noch größer“ z. B. zeigt, wie wichtig es ist, zu wachsen. Direkt ausgesprochen wird dies jedoch nie. Indirekt ist es aber die Konsequenz aus der Geschichte und die Kinder können dies gemeinsam nachempfinden.



Was zeichnet eine gute Kamishibai-Geschichte aus?

Grundsätzlich gehört dazu, dass eine Geschichte Lebensfreude ausdrückt und die Illustration die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder fangen und halten muss. Doch das ist

nicht alles: Seine Wirkkraft erhält das Erzählen mit Kamishibai durch eine besondere Art der Kommunikation, die mit einer starken Konzentration einher geht. Zwischen der Klarheit und einer prägnanten Darstellung der Bilder, der engen Verbindung von Bild und Text und nicht zuletzt durch die lebendige Erzählerin, die wiederum selbst mit allen verbunden ist, entsteht eine starke Wechselbeziehung, die den Kern dieser Erzählkunst bildet und seine Wirkung erklärt.

Gute Kamishibai-Geschichten mit starker emotionaler Qualität schaffen es über kulturelle Grenzen und Sprachgrenzen hinweg, ein Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinsamkeit zu erzeugen.

Immer wieder wird gesagt, wie wichtig bei Kamishibai der direkte Augenkontakt mit dem Publikum ist. Woher kommt das? Ist direkter Augenkontakt in Japan nicht eher unüblich?

Ja, das stimmt. Wir sind schüchtern. Vielleicht hilft uns also Kamishibai dabei, mit anderen in Kontakt zu kommen. Jemandem direkt in die Augen zu schauen, ist für uns ein Zeichen von Vertrauen. Und das ist wiederum eine wichtige Voraussetzung, um Gefühle teilen zu können. Kyokan ist dann das Ergebnis.

The image shows the Japanese characters '共感' (kyokan) written in a bold, black calligraphic style. The characters are arranged vertically, with '共' on top and '感' on the bottom. A small red square seal is visible to the left of the characters.

Kyokan wird manchmal mit „Einfühlungsvermögen“ übersetzt, aber nicht so sehr im Sinne von Mitgefühl (dojo auf Japanisch) als vielmehr im Sinne des Erlebens übereinstimmender Emotionen. Im besten Fall baut kyokan ein Gemeinschaftsgefühl auf, indem es Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund für eine gemeinsame emotionale Erfahrung zusammenbringt.

Kalligraphie: Rie Takeda.

Etsuko Nozaka ist Übersetzerin und Autorin von Kinderbüchern und Kamishibai und Mitgründerin der „International Kamishibai Association of Japan“ (IKAJA).



Auch die aktive Beteiligung der Kinder an der Geschichte ist wertvoll

III. VOM ZUHÖREN ZUM ERZÄHLEN

Sprachbildung mit Kamishibai

Die jahrhundertealte japanische Erzählkunst des Kamishibai ist eine besondere und gesellige Form des Erzählens. Sie ist gebunden an das Beisammensein von der Person, die erzählt und dem Publikum, also denjenigen, die Zuhören. Damit diese dabei bleiben und weiter zuhören muss es Erzählerinnen und Erzählern gelingen, das Publikum zu fesseln. Die Kunst steckt letztlich darin, die Signale aus dem Publikum zu entziffern und aufzugreifen. So gesehen ist Erzählen immer interaktiv. Diese Erfahrung des einander Zuhörens ist grundlegend und gibt zugleich die Antwort darauf, wie sich die Erzählfähigkeit bei Kindern gezielt fördern lässt.

Der Blickkontakt – Zugang zu den Kindern

Zu jeder Kamishibai-Vorführung gehört der direkte Blickkontakt mit dem Publikum. Die Erzählerin oder der Erzähler steht während der gesamten Vorführung neben dem Theater und nimmt eine dem Publikum zugewandte Haltung ein. Dieser direkte Blickkontakt ermöglicht es der erzählenden Person nicht nur, das Verständnis seiner Zuhörerinnen und Zuhörer besser einschätzen zu können. Erzählende fügen dem gemeinsamen Erzählerlebnis obendrein eine besondere Qualität hinzu, da sie Präsenz und Verbundenheit vermitteln. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um Kinder auf ganz natürliche Weise anzusprechen und zur Interaktion einzuladen. Die Mimik und Gestik des Erzählers oder der Erzählerin wiederum können den Kindern im Gegenzug Verständnishilfen geben, welche ihnen den Zugang zur Geschichte erleichtern.

Kleine Bühne, große Wirkung

Kamishibai spricht zuerst das Auge an, also das Sehen, denn die Erzählung folgt den Bildern. Erst später kommt der Text hinzu, der das Hören anspricht. Zudem fängt die kleine Bühne den Blick des Publikums ein und zieht seine Aufmerksamkeit in die Erzählung hinein. Die besondere

Qualität der Illustration mit sparsam verwendeten Details und dem eher kurz gehaltenen Text tragen zum leichteren Verständnis der Geschichte bei. Das japanische Papiertheater kann daher gut vor einer größeren Gruppe vorgeführt werden, die durchaus heterogen zusammengesetzt sein kann. Selbst Kinder, die den Text aufgrund fehlender Sprachkenntnisse nicht verstehen, bekommen aufgrund der Bilder eine Idee von der Geschichte. Einer Erzählung bis zum Ende folgen zu können, ist für diese Kinder eine schöne Erfahrung.

An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, dass Kamishibai ursprünglich nicht für die Sprachförderung gedacht war, auch wenn sich das Papiertheater hierfür gut eignet. Kamishibai ist eine besondere Kunst des Erzählens mit einer langen Tradition. Im Mittelpunkt steht die Freude, gemeinsam mit anderen einer schönen Geschichte zu lauschen.

*Konzentriert und
fokussiert wird
eine Kamishibai-
Geschichte erzählt*



Schritt für Schritt das Verständnis einer Geschichte vertiefen

Geschichten nur einmal zu erzählen oder vorzulesen ist nicht genug. Es ist empfehlenswert eine Geschichte mehrmals aufzuführen, gerade im Hinblick auf die sprachliche Förderung der Kinder. So können die Kinder das Geschehen schrittweise immer besser verstehen. Die erzählende Person hat hierbei eine wichtige Rolle inne, denn ihre Aufgabe ist es, darauf zu achten, ob alle Kinder die Geschichte auch tatsächlich verstehen. Doch wie lässt sich dies herausfinden? Lachende Gesichter oder staunende Augen sind nicht per se ein Garant dafür.

In heterogenen Gruppen kommt es leicht vor, dass einige Kinder sprachlich überfordert,

andere hingegen unterfordert sind. Alle Kinder gleichermaßen im Auge zu behalten und sie mitzunehmen ist daher eine der größten Herausforderungen in Kitas und Grundschulen. Ein mehrmaliges Vorlesen und ein schrittweises Vorgehen sind daher empfehlenswert, damit nicht der dritte Schritt vor dem ersten Schritt getan wird. So kann es durchaus vorkommen, dass ein im Zuhören und Vorlesen „geübtes“ fünfjähriges Kind bereits nach dem ersten Mal die Geschichte nacherzählen kann. Demgegenüber braucht ein achtjähriges neuzugewandertes Kind, das gerade beginnt, die deutsche Sprache zu erlernen, noch Unterstützung beim Verstehen von Wörtern, die es noch nicht kennt. (vgl. Tipp Seite 18).

INFO

Erzählfähigkeit

Die Entwicklungsfortschritte in der Erzählfähigkeit sind insbesondere in der Vorschulzeit groß, vor allem, wenn Kinder dabei von Erwachsenen kompetent angeregt werden. Eine „stimmige“ Geschichte zu erzählen setzt viele kognitiven, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten voraus. Bis ins Grundschulalter hinein lernen Kinder, dass der Inhalt einer Geschichte zusammenhängend sein sollte, so als ziehe sich ein „roter Faden“ durch die Erzählung. Auch formal müssen die gesprochenen Wörter das Erzählte zusammenhalten. Wörter wie „weil“, „denn“, „obwohl“ oder „als“ helfen beispielsweise dabei, aufeinanderfolgende Sätze zu verbinden. Wer diese kleinen Wörter nicht kennt, hat es schwer, Nebensätze zu bilden.

Nicht zuletzt spielen auch die familialen Vorlese- und Erzählpraktiken eine Rolle, die ebenfalls die Erzählfähigkeit eines Kindes beeinflussen und die Unterschiede in der Sprachentwicklung der Kinder mitbegründen. An guten Geschichten lernen alle Kinder für das eigene Erzählen. Sie helfen ihnen dabei, mit der Zeit eigene Geschichten zu erfinden und später in der Schule auch aufzuschreiben. Das Zuhören, das Nacherzählen und das freie Erfinden von Geschichten in Kita wie Schule kann dazu beitragen, die große Diskrepanz zwischen den noch begrenzten Ausdrucksfähigkeiten einiger Kinder und den Anforderungen der Schule besser zu überbrücken.

Der erste Schritt: Die Geschichte vorstellen und das Zuhören fördern

Bei der ersten Vorführung ist es wichtig, die Geschichte ohne große Unterbrechungen vorzutragen, um den Faden der Handlung nicht zu verlieren und den Strom der Bilder und Vorstellungen in den Köpfen der Zuschauenden nicht zu stören. Der Schwerpunkt für die Kinder liegt hier beim intensiven Zuhören und beim Aufnehmen neuer Wörter.

Die Beiträge der Kinder während dieser ersten Vorführung sollten nur kurz kommentiert werden. Nach dem Schließen der Theatertüren jedoch wird sich oft Gelegenheit für ein Gespräch bieten, da eine Geschichte bei den Zuhörenden meist Bilder hervorruft, Kommentare und Fragen auslöst oder Erinnerungen an eigene Erlebnisse weckt.

Der zweite Schritt: Mit Kommentaren und Fragen das Verständnis der Geschichte erleichtern

Bei der zweiten Vorführung kennen die Kinder die Geschichte bereits. Die Beiträge der Kinder, ihre Fragen und spontanen Reaktionen dürfen den Handlungsablauf der Geschichte unterbrechen. Nehmen die Kinder zum Beispiel eine Handlung vorweg oder machen selbst Lösungsvorschläge, hilft es herauszufinden, was die Kinder über die Geschichte denken und was sie beschäftigt. Wichtig sind auch die nonverbalen Äußerungen der Kinder, sie können Hinweise darauf geben, ob die Erzählung an bestimmten Stellen verkürzt oder vertieft werden sollte.

Der Erzähler oder die Erzählerin wiederum können selber Kommentare und Fragen benutzen, um das Verständnis der Geschichte zu vertiefen oder die Beiträge der Kinder aufzunehmen und zu erweitern. Doch Vorsicht: Zu viele Fragen, zu komplexe Fragen oder Testfragen verschließen manche Kinder mehr, als dass sie sie öffnen. Außerdem lassen sie die Geschichte oft in den Hintergrund treten, sodass die Kinder den Faden der Erzählung und damit auch ihr Interesse daran verlieren. Weniger ist daher oft mehr.

TIPP

Zwar helfen den Kindern die detailarmen, ausdrucksstarken Bilder des Kamishibai dabei, den Sinn des Bildes oder der Geschichte zu entschlüsseln. Doch wie man diese Dinge auf Deutsch benennt, wissen sie damit noch nicht.

SSSS R

Say less

Stress

go slow

Show

Repeat

Wenig sprechen

Betonen

Langsam sprechen

Zeigen

Wiederholen



Vgl. Weitzmann, E./Greenberg, J. (2010).

Im Text zu diesem Bild der Geschichte „Billy“ heißt es:

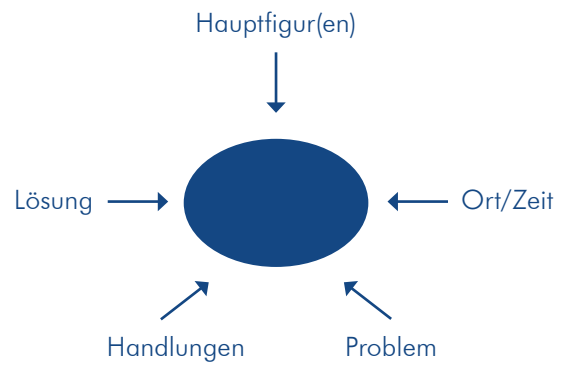
„Mama geht in die Küche. Mit geübten Handgriffen macht sie sich an die Arbeit: Sie nimmt Eier, Äpfel, Milch und dazu noch ein paar Zutaten, die sie in der Küche hat.“

Ein langer Strom von mehr als 30 aneinander gereihten Wörtern erreicht das kindliche Ohr. Doch was wird ein Kind heraushören, das noch kein Deutsch versteht. Vielleicht hört es das Wort „Mama“ heraus und entdeckt damit etwas Vertrautes. Doch erst wenn der Erzieher die Aufmerksamkeit des Kindes mit einer Geste der Hand lenkt, auf den Apfel zeigt, das Wort benennt und betont, wird es „Apfel“ aus dem Strom der Wörter heraushören und verstehen können. Das Zeigen wird leider oft vergessen, ist aber besonders wirksam.

Die fünf Schlüsselemente einer Geschichte

Jede spannende Geschichte hat eine Struktur, die sich wie ein unsichtbarer „roter Faden“ durch sie hindurchzieht. Normalerweise sind Erwachsenen die Elemente dieser Erzählstruktur vertraut, auch wenn sie ihnen oft nicht bewusst ist. Kinder müssen sie jedoch erst noch entdecken.

Kennen Kinder diese Struktur und die Begrifflichkeiten, werden sie Geschichten besser verstehen, erinnern und nacherzählen. Obendrein erleichtert sie das eigene Erfinden von Geschichten.



TIPP

Diese Strukturelemente können vor, während und nach der Geschichte durch Kommentare oder Fragen aufgegriffen werden. Kinder sollten diese Begriffe schon einmal gehört haben und kennen.

Vor der Geschichte könnten Sie beispielsweise Folgendes sagen: „Fumiko ist die *Hauptfigur* dieser Geschichte und hat eine wichtige Rolle. Die Geschichte handelt von ihren Erlebnissen.“ (Kommentar) Und weiter: „Erinnert ihr euch an das *Problem* in dieser Geschichte? (Frage) Indem Sie über diese Begriffe sprechen, bevor die Geschichte überhaupt beginnt, helfen Sie den Kindern, sich am „Gerüst“ einer Geschichte zu orientieren.

Während der Geschichte könnten Sie zum Beispiel je nach Geschichte und Situation weitere Elemente hervorheben: „Oje! Die beiden sind nun an einem ganz anderen *Ort*. Sie sind jetzt in einer dunklen Höhle.“ (Kommentar) „Hört mal, der Drachenkönig hat eine Idee, wie das *Problem* gelöst werden kann.“ (Kommentar)

Nach der Geschichte können Sie ein oder zwei Verständnisfragen stellen, um zu klären, inwieweit die Kinder die Geschichte verstanden haben. Beispielsweise können Sie fragen: „Was haben sie unternommen, um das Problem zu lösen?“

Der dritte Schritt: Das Thema der Geschichte erweitern

Bei der dritten Vorführung können Sie noch intensiver mit den Kindern ins Gespräch über die Geschichte kommen. Richtig eingesetzt schaffen Kommentare und Fragen zu einem tieferen

Verständnis des Handlungsverlaufs, helfen aber auch dabei, über die Erzählung und die Bilder hinauszugehen. Indem Sie die Kinder zum Nachdenken anregen und ihnen ermöglichen, ihre eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen, erweitern Sie das Thema der Geschichte.

TIPP

„Denken Sie laut!“ und benutzen Sie selbst Kommentare. Damit zeigen Sie den Kindern, wie Sie über die Geschichte denken und wie Sie diese mit Ihren eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Werten verbinden. Ihre Kommentare regen Kinder an, es Ihnen gleich zu tun und ermuntern sie, ihre eigenen Ideen einzubringen. Durch Ihre Fragen können Sie Kinder dazu anregen, sich in jemanden hinein zu versetzen, über Gefühle

zu sprechen, ihre Meinung zu begründen oder andere Lösungen zu finden.

Beispiel

„Ich frage mich, wie sich der kleine Zaunkönig gerade fühlt.“
„Ich glaube, er hat eine gute Lösung gefunden, weil...“
„Was hättest Du gemacht, wenn Du die Hexe wärst?“



Zwei Frauen präsentieren die Geschichte „Groß, größer, noch größer“ in unterschiedlichen Sprachen

IV. OFFEN FÜR ALLE SPRACHEN

Mehrsprachiges Erzählen mit Kamishibai

Kinder lernen spielend – auch andere Sprachen. Kinder sind sogar besonders gut darin, mehrere Sprachen zu lernen, denn das menschliche Gehirn ist auf Mehrsprachigkeit eingestellt. Kinder sollten daher so früh wie möglich mit mehreren Sprachen in Kontakt kommen. Während alle Kinder vom frühen Fremdsprachenlernen profitieren, spielt gerade für Kinder aus Zuwandererfamilien die Förderung in der Familiensprache eine wichtige Rolle. Eine besondere Funktion übernehmen dabei Bücher und Geschichten in den Herkunftssprachen der Kinder. Sie bieten Kindertageseinrichtungen und Schulen vielfältige Möglichkeiten, die Mehrsprachigkeit der Kinder im Alltag wertzuschätzen und sie lebendig werden zu lassen. Dies gilt auch für Kamishibai-Geschichten.

Türen auf für mehrsprachige Geschichten

Mehrsprachige Geschichten sind wie das Mosaik einer großen reichen (Sprach-)Kultur. Und sie tragen der internationalen Realität in unserer Gesellschaft Rechnung. Ob in Stadtcafés, Bibliotheken oder im Kabinett eines Theaters – das mehrsprachige Vorlesen aus Kinderbüchern erfreut sich in Deutschland seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Dank der Lesepaten, Eltern und auch Großeltern der Kinder ist das mehrsprachige Vorlesen auch fester Bestandteil im Angebot vieler Kindertageseinrichtungen und Schulen. Dabei lassen sich die Erfahrungen und die Vorgehensweise auch auf das Vorlesen oder Erzählen mit Kamishibai übertragen.

Mehrsprachiges Erzählen – ein Angebot, von dem alle Kinder profitieren

Die Sprachen eingewanderter und mehrsprachiger Familien sind ein wichtiges Bildungspotenzial, das es für Kita und Schule zu nutzen gilt. Denn Deutsch lernen beginnt auch mit der Anerkennung und Pflege der Familiensprache, wie etwa mit dem Vorleseangebot in der Erst-

sprache eines Kindes. Dabei ist das Angebot nicht nur für dieses Kind bedeutsam, sondern auch für andere Kinder, wenn es zum Beispiel die Sprache des Freundes oder der Freundin ist, der man da lauscht. Ziel ist nicht das Erlernen einer fremden Sprache, sondern die Sensibilisierung für die vielen Sprachen, die es gibt, und für die Wertschätzung all der Sprachen, die Kinder mit in die Kita und die Schule bringen.

Mit Kamishibai die Mehrsprachigkeit der Kinder aufgreifen

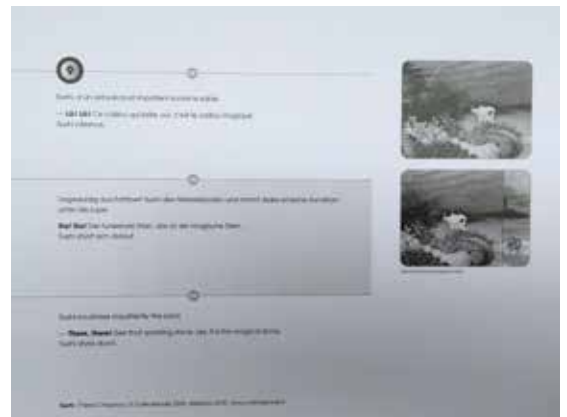
Das Erzählen mithilfe des japanischen Papiertheaters bietet interessante Möglichkeiten, die Mehrsprachigkeit der Kinder aufzugreifen. Kamishibai-Geschichten gibt es in vielen Sprachen. Neuerdings gibt es auch bei europäischen Verlagen, die Kamishibai anbieten, mehrsprachige Texte auf der Rückseite. Je nach Länge des Textes sind es manchmal bis zu vier Sprachen. Einige Verlage bieten Übersetzungen als PDF-Download auf ihrer Internetseite an. In vielsprachigen Gruppen ist es sinnvoll, die Sprachen aufzugreifen, die die Kinder mitbringen.

Beliebt in allen Sprachen: Zahlen, Zaubersprüche, Reime

In Geschichten aller Länder findet man Formeln, Zaubersprüche, Reime oder das Abzählen. Solche Muster lassen sich beim einsprachigen Erzählen aufgreifen. Kinder können beispielsweise danach gefragt werden, wie ein Zauberspruch in ihrer Sprache klingt und jedes Mal, wenn der Zauberspruch gefordert ist, sprechen ihn alle in dieser Sprache nach. Vor allem bei Mitmach-Geschichten bietet sich dieses Vorgehen an. Bei der Geschichte „Groß, größer, noch größer“ müssen z. B. alle gemeinsam diese Steigerungsformel rufen, damit die Geschichte weitergehen kann. Dem könnte man das Zählen bis auf drei voranstellen: „Und nun alle: 1 – 2 – 3. Groß, größer, noch größer“. Diese ganze Formel könnte dann z. B. auf Polnisch gesprochen werden und bei der nächsten Vorführung in einer anderen Sprache. Der Vorteil bei dieser Variante ist, dass minimale Kenntnisse in einer Sprache bereits ausreichen, um Kindern mehrsprachig etwas zu erzählen.

Eine Geschichte in zwei Sprachen

Eine Kamishibai-Geschichte lässt sich auch in zwei Sprachen erzählen. Zum Beispiel: zuerst in einer für die Gruppe neuen Sprache und anschließend auf Deutsch. Die textlosen und ausdrucksstarken Bilder des Kamishibai sind eine große Hilfe, um sich den Inhalt einer Geschichte zu erschließen. Beim Erzählen lassen sich wichtige Begriffe durch gleichzeitiges Benennen und Zeigen leicht verständlich machen. Das hilft besonders den Kindern, die der jeweiligen Sprache nicht mächtig sind. Diese Form eignet sich gut für den Einsatz in bilingualen Gruppen bzw. Schulklassen oder in Einrichtungen, in denen eine bestimmte Sprache besonders häufig gesprochen wird. Beim zweisprachigen Erzählen setzen sich vor allem mehrsprachige Kinder mit dem Inhalt in zwei Sprachen auseinander, sodass Synergie-Effekte entstehen. Die Wörter werden in beiden Sprachen präzise verstanden und dadurch auffallend schnell gelernt (vgl. Hüsler 2009). Bei einsprachig aufwachsenden Kindern wird das Interesse für andere Sprachen angeregt und die Neugierde geweckt.



*Sushi, Editions Callicéphale, Frankreich
Dreisprachige Version (Französisch/Deutsch/
Englisch)*

Zwei Sprachen im Dialog

Viele Kinder erwerben gleichzeitig zwei oder mehr Sprachen. Ein Wechsel zwischen den Sprachen ist ihnen vertraut, er ist gewissermaßen fester Bestandteil ihres mehrsprachigen Alltags. Beide Sprachen sind eingewoben in die Kommunikation untereinander. Und es funktioniert. Beim Erzählen einer Kamishibai-Geschichte lässt sich diese für viele Kinder vertraute Form der Kommunikation aufgreifen, wie das folgende Beispiel zeigt. Die einsprachig deutschen Kinder wiederum lernen eine neue Sprache kennen.

Bei dieser Form des mehrsprachigen Erzählens bleibt Deutsch die dominante Sprache, aber gespickt mit einer weiteren Sprache, deren Sinn sich aus dem Bild oder der deutschen Wiederholung des Gesagten durch eine andere Person erschließt. In der Geschichte „Billy“ hat die Großmutter den dominanten Text, Billys Antworten sind eher kurz. Indem die Großmutter (auf Deutsch) Billys Antwort sinngemäß wiederholt,



Eine Frau und ein Mann erzählen die Kamishibai-Geschichte „Billy“ im dialogischen Wechsel auf zwei Sprachen

können alle verstehen, was er sagt. Das mehrsprachige Erzählen ist somit in eine ganz natürliche Gesprächssituation eingewoben.

Diese Grundidee lässt sich besonders leicht in Kitas und Schulen mit mehrsprachigem Personal umsetzen, da es einzelne Dialogabschnitte selbst übersetzen kann. Improvisation ist gefragt und bereits kurze Passagen können schöne Effekte erzeugen.



Billy ist gestürzt und hat sich den Fuß verletzt. Nun muss er still im Bett liegen. Sein Fuß schmerzt und er langweilt sich sehr. Doch dann klopft es an der Tür. Seine Großmutter tritt ein.

Bildtafel aus der Kamishibai-Geschichte „Billy“ von Rindert Kromhout / Iwa Fukuda, Doshinsha Verlag (2009).

Einsprachiges Vorlesen

entweder auf Deutsch

Billy: Großmutter!
Großmutter: Schau was ich dir mitgebracht habe. Leckere Äpfel.
Billy: Nein, ich mag keine Äpfel, ich möchte sie nicht.
Großmutter: Du magst keine Äpfel?

oder auf Englisch

Billy: Grandma!
Grandma: Look what I brought for you. Delicious apples.
Billy: No, I don't like apples, I don't want that.
Grandma: You don't like apples?

Zwei Sprachen im Dialog Englisch/Deutsch

Billy: Grandma!
Großmutter: Schau was ich dir mitgebracht habe. Leckere Äpfel.

Billy: No, I don't like apples, I don't want that.
Großmutter: Du magst keine Äpfel?

Ein Junge präsentiert seine eigens erfundene Geschichte „Die traurige Maus“



V. KAMISHIBAI-GESCHICHTEN SELBST GESTALTEN

Wie Kinder zu Autoren werden

Erzählen gehört zu unserem Alltag dazu, doch niemand von uns hat das Erzählen bewusst gelernt. Die Fähigkeit, Geschichten zu erzählen, entwickelt sich aus der Interaktion zwischen Kindern und Erwachsenen. Doch nicht nur die Erwachsenen sind ein wichtiges Vorbild für Kinder, sondern auch die Geschichten selbst. Wenn Kinder in Kontakt mit Kamishibai-Geschichten kommen, die ihre Fantasie anregen, fühlen sie sich zu Hause und möchten sehr schnell in die Rolle des Erzählenden schlüpfen.

Die Magie des Geschichtenerzählens mit Hilfe von Bildern scheint Kinder anzuziehen und regt sie an, ihre eigenen Geschichten zu erfinden. Pädagogischen Fach- und Lehrkräften, die selbst diese Erzählkunst mögen und Erfahrung mit dem Erzählen von Kamishibai-Geschichten haben, fällt es leicht, Kinder hierfür zu begeistern.

Sind sie selbst vertraut mit den Besonderheiten dieser Erzählform, können sie Kinder gut bei der Herstellung der Bildkarten unterstützen und begleiten. Dabei ist zu beachten, dass Kamishibai kein großes Bilderbuch ist, sondern eher ein Miniatur-Film. Kamishibai lebt von der Überraschung und von ausdrucksstarken wie detailarmen Bildern.

Die folgenden Vorschläge sind als aufeinander aufbauende Angebote zu verstehen.

1. Kinder kennen und mögen Kamishibai-Geschichten

Bei der Einführung in die Kamishibai-Kunst ist es interessant, sich mit dem kulturellen Kontext, in dem diese Erzählweise entstanden ist, vertraut zu machen. Um Kindern die historische Entwicklung der Kamishibai-Vorführung vorzustellen, gibt Allen Say in seinem wunderschönen Buch „Der Kamishibai-Mann“ (Bracklo Verlag) einen Einblick

in das Leben des Straßen-Kamishibai-Erzählers vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Erzählen Erwachsene den Kindern Kamishibai-Geschichten, so ist es wichtig, ihnen von Anfang an verschiedene Arten von Geschichten als Vorbilder anzubieten, seien es Erzählungen, Mitmach-Geschichten oder Sachgeschichten.

Sind die Kinder dann mit einer Geschichte vertraut, können sie bereits einzelne Wörter oder Sätze übernehmen, und bald haben sie Lust eine bekannte Geschichte vor einem kleinen Publikum vorzuführen.

Durch das Ritual des Schlagens der Hyoshigi-Hölzer und das achtsame, Vorfremde erzeugende Öffnen der drei Türen des Butai, erkennen Kinder leicht die Besonderheit der speziellen Erzählform des Kamishibai.

TIPP

Älteren Kindern könnte man die Besonderheit der Bilder von Kamishibai näher bringen, indem man sie den Unterschied zwischen den Bildern in einem Bilderbuch und Kamishibai entdecken lässt. Die bewusste Wahrnehmung dieser visuellen Kamishibai-Kunst kann ihnen später helfen, selbst Bilder zu gestalten.



Ein Abenteuer im Wald, Kindergarten Rödelheim, Le Jardin, Frankfurt

2. Kinder ergänzen oder erweitern Kamishibai-Geschichten

Geschichten lassen sich ergänzen, etwa wenn man den Kindern zunächst das Ende vorenthält und sie eine eigene Lösung für ein Problem finden lässt. Bei der Geschichte „Caros Geschenk“ (vgl. Seite 34) könnte man beispielsweise bei der vorletzten Karte die Türen zunächst schließen und die Kinder fragen: „Nanu, was bringt Caro denn da. Was wird Julius wohl am Ende als Geschenk bekommen?“ Die Kinder können ihre Ideen der Gruppe erzählen, sie können ein Bild dazu malen und danach ihr Bild der Gruppe vorstellen. Zum Schluss könnte man das Ende der Geschichte erzählen.

Darüber hinaus können Kinder eine bekannte Geschichte variieren, indem sie Bildtafeln hinzufügen. Zum Beispiel bietet sich die Geschichte „Das Meer“ (siehe Seite 31) hierfür gut an. Kinder könnten beispielsweise andere Lebewesen des Meeres malen.

3. Kinder malen eine bekannte Geschichte nach

Ältere Kinder können eine ihnen bekannte Geschichte in Bildern darstellen und diese dann der Gruppe vorführen, indem sie dazu Bild für Bild frei erzählen.

Konkret könnte das so aussehen, dass zunächst eine Geschichte vorgelesen oder erzählt wird. Danach werden einzelne Szenen der Geschichte herausgefiltert und jedes Kind kann eine Szene auswählen, die es illustrieren will, bis die Geschichte vollständig als Bilderfolge vorliegt. Am Ende erzählen die Kinder dann zu ihrem Bild ihren eigenen Text, der durchaus von der Vorlage abweichen kann. Hier präsentieren sie zum ersten Mal ihr eigenes Bild im Butai vor einer ihnen vertrauten Gruppe.

Diese Herangehensweise enthält zahlreiche Lernimpulse sowohl für das einzelne Kind als auch

für die Kindergruppe. Hier sind nicht nur kreative Fähigkeiten gefordert, sondern auch ein Denken in Zusammenhängen und die Zusammenarbeit mit anderen.

4. Kinder erfinden eine eigene Kamishibai-Geschichte

Das Besondere bei der Herstellung einer Kamishibai-Geschichte ist, dass Kindergartenkinder und Grundschul Kinder viele Fähigkeiten gleichzeitig einbringen können: sie erfinden eine Geschichte, illustrieren Bildkarten, formulieren Texte, erzählen vor einem Publikum und kooperieren mit anderen in einer Gruppe. Alleine, zu zweit oder in kleinen Gruppen bieten sich ihnen ungezählte Möglichkeiten, den eigenen Ideen zu folgen, bekannte Geschichten zu bebildern oder ein vorgegebenes Thema zu bearbeiten.

Beim Erfinden von Geschichten ist es wichtig, an persönliche Entwicklungsschritte der Kinder anzuknüpfen und eine Überforderung ebenso zu vermeiden wie eine Unterforderung. Nicht das Produkt ist das Ziel, sondern der Prozess, das Miteinander und die Freude bei der Gestaltung.

Die Geschichten setzen keine bestimmte Länge voraus. Alter, Erzähl- und Schreibfähigkeit und die Erfahrungen der Kinder mit Kamishibai spielen jedoch eine Rolle. Und nicht zu vergessen das Publikum, bzw. dessen Aufmerksamkeitsspanne. Als grobe Richtschnur empfiehlt es sich, bei Kindergartenkindern mit vier bis acht und bei Grundschulkindern mit acht bis zwölf Bildkarten zu arbeiten.

Tipps für die Arbeit mit jüngeren Kindern

Bei jungen Kindern ist es wesentlich, ihrer ursprünglichen Freude und Kreativität keine Grenzen zu setzen. Einzelne Hinweise darauf, dass die Bilder groß, zentriert und in kräftigen Farben gestaltet sein sollten, können schon genügen. Am wichtigsten ist es in diesem Alter, dass die jungen Erzählerinnen und Erzähler auf ein offenes Ohr stoßen.

Pädagogische
Fachkräfte erfin-
den selbst eine
Geschichte im
Rahmen eines
Workshops



Tipps für die Arbeit mit älteren Kindern

Während manche Kinder lieber mit dem Malen beginnen, ziehen andere die Arbeit an der Geschichte vor. Beide Wege sind möglich. Und für beide Fälle gilt: die Herstellung einer Geschichte ist immer ein Prozess, der die Möglichkeit der Veränderung und Überarbeitung mit einschließen sollte.

Wissen ältere Kinder nicht, wie sie eine Geschichte anfangen sollen, kann ihnen ein vorge schlagenes Thema oder eine kleine Auswahl an Ideen helfen. Im Gespräch mit den Kindern kann man gemeinsam überlegen, wer die Hauptfigur der Geschichte sein soll und wo die Geschichte spielt. Die Erfahrung zeigt: Haben Kinder ihr erstes Bild gemalt, kommen ihnen leichter Ideen, was in der Geschichte geschehen könnte.

Wenn Kinder das Handwerk des Schreibens noch nicht beherrschen, können sie einem Erwachsenen ihre eigenen Gedanken zu einem Bild oder einer Geschichte diktieren. So kann man ihnen dazu verhelfen, durch das „Schreiben ohne Stift“ (Daniela Merklinger) zu kleinen Autorinnen und Autoren zu werden. Kinder lieben es, wenn das, was sie sagen, auf einem Blatt zu lesen ist, und wenn sie dann den ein oder anderen Buchstaben bereits entziffern können.

Der Text bezieht sich bei Kamishibai-Geschichten auf das, was auf dem Bild zu sehen ist. Text und Bild passen zueinander. Hilfreich ist es, wenn die Person, die den Text aufschreibt während des Schreibens langsam und laut mitliest. Durch das laute Mitsprechen stellen sich die Kinder darüber hinaus auf die Langsamkeit beim Schreibprozess ein. Durch das Mitsprechen hören die Kinder außerdem noch einmal, was sie gesagt haben, und können beim Diktieren inhaltlich leichter daran anknüpfen.

Storyboard

Für ältere Grundschulkinder sind ein grober Handlungsplan der Geschichte und Skizzen von Bildern für den Anfang ausreichend. Eingetragen in ein Storyboard (Szenen- bzw. Ablaufplan) bekommt man eine gute Übersicht über die Bildsequenzen und den Inhalt bzw. Text zur Geschichte.

1. Bild	2. Bild	3. Bild	...	8. Bild
Titel/Autoren	Notizen	Notizen	...	Ende

Text und Bild

Bei der Fertigstellung der Kamishibai-Geschichte ist darauf zu achten, dass der Text zur Bildkarte nicht auf der Rückseite des Bildes notiert wird, sondern auf der nächstfolgenden Bildkarte. Der Text des ersten Bildes befindet sich demzufolge auf der Rückseite des letzten Bildes, der Text des zweiten Bildes auf der Rückseite des ersten Bildes usw.

Bild	1	2	3	4	5	6	7	8
Text	2	3	4	5	6	7	8	1

5. Kinder führen die Geschichte vor

Es ist recht anspruchsvoll, wenn Kinder selbst eine Geschichte vorstellen. Als Erzählende müssen sie den Mut haben, vor ein Publikum zu treten, müssen laut sprechen, die Wörter klar und deutlich artikulieren und ihre Ideen in Worte fassen.

Das Format des Kamishibai erleichtert jedoch Auftritte. Da die Aufmerksamkeit der Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Bühne gerichtet ist, tritt die erzählende Person in den Hintergrund. Interessanterweise führen daher auch zurückhaltende Kinder gerne Kamishibai-Geschichten vor. Sie fühlen sich hinter den drei Türen sicher und das erleichtert es ihnen, in die Erzählrolle zu schlüpfen, ohne dabei zu sehr im Mittelpunkt zu stehen.

Erzählen die Kinder ihre Geschichte vor der Gruppe, können sie von ihr eine erste Rückmeldung bekommen. Zu fragen wäre, welche Passage haben sie gemocht, war die Präsentation gut zu hören und/oder sind die Farben kräftig genug.

TIPP

Haben die Kinder Zuhörerinnen und Zuhörer, die entsprechend auf ihre Geschichte reagieren, so ist die Freude und der Stolz auf die eigene Leistung groß. Dieser Erfolg, selbst gestaltete Bilder zu präsentieren, ist eine nicht zu unterschätzende positive Erfahrung, die die Kinder zu weiterem Erzählen und Schreiben motiviert.

Auch junge Kinder wollen ihr Werk anderen Kindern oder ihrer Gruppe vorstellen. Bild für Bild erzählen sie aus ihrer Erinnerung heraus die Geschichte nach. Oder die Kinder ziehen die Bildkarten und die Erwachsenen lesen den Text vor, den ihnen die Kinder diktieren haben. Ältere Kinder, die in einer Gruppe eine Geschichte erfinden, können arbeitsteilig vorgehen. Während sich ein Kind auf das Erzählen oder Vorlesen konzentriert, wechselt ein anderes die Bildtafeln und ein weiteres Kind könnte die Lautmalerei übernehmen.

Stilmittel

Figuren akzentuiert
ausdrucksstark,
von der Ferne gut
erkennbar



Bildwechsel
nachfolgendes
Bild mitdenken,
zweigeteiltes Bild



li. Hälfte zunächst verdeckt



li. Hälfte zunächst verdeckt

Bewegung +
Richtung
meist von rechts
nach links



Reihe oben: Bild links: Wo bleibt Mama? (2001); Mitte/rechts: Billy (2009).

Reihe Mitte alle aus: Fumiko und ihr Schlitten (1985).

Reihe unten: links: Kamekun (o.J.); Mitte: Der Fuchs und die Handschuhe (1996);

rechts: Woher kommt die Sonne? (1996).

Alle erschienen im Doshinsha Verlag, Tokyo.

VI. BELIEBTE GESCHICHTEN FÜR KINDER VON ZWEI BIS ZEHN

Eine Auswahl

Beispiel eines Butai-Rahmens mit dem Wechsel einer Bildtafel der Geschichte „Fumiko und ihr Schlitten“



Gute Kamishibai-Geschichten greifen Themen auf, die alle Menschen berühren, nicht nur die Kinder: stark und groß sein, Angst haben, Gefahren bestehen, Freunde finden, einander helfen in schwierigen Situationen, die Begegnung des Menschen mit der Natur, etc. Und all das, ohne belehrend zu sein. Sie stellen Figuren dar, mit denen man sich identifizieren und mit denen man mitfühlen kann. Zudem haben sie oft ein Überraschungsmoment, das zum Lachen reizen kann. Auf den folgenden Seiten finden Sie bewährte Beispielgeschichten für Kinder von zwei bis zehn Jahren.

Ohne Publikum geht es nicht

Eine traditionelle Kamishibai-Vorführung war niemals auf das reine Zuhören beschränkt. Immer stand der lebendige und wechselseitige Kontakt zwischen der erzählenden Person und dem Publikum im Vordergrund. Allerdings gibt es feine Unterschiede, je nachdem, welche Rolle das Publikum beim Erzählen einnimmt bzw. welches Ziel die erzählende Person verfolgt. Manche Geschichten fahren in ihrer Handlung nur fort, wenn sich das Publikum aktiv beteiligt und mitmacht.

Mitmach-Kamishibai

Beim „Mitmach-Kamishibai“ geschieht die Interaktion mit den Kindern direkt und nach vorheriger Aufforderung. Erst die Teilnahme des Publikums am Geschichtenverlauf vervollständigt die Geschichte. Mitmach-Geschichten

sind bei allen Altersstufen beliebt und eignen sich außerdem gut für Kleinkinder und Kinder, die beginnen, eine (neue) Sprache zu lernen. Bekommen die Beiträge der Kinder, ihre Fragen und spontanen Reaktionen bei den Mitmachgeschichten einen großen Raum, steht die vollständige und abgeschlossene Geschichte bei Erzählungen im Vordergrund.

Erzähl-Kamishibai

In Japan lassen sich Kamishibai aller literarischen Genres für Kinder wie Erwachsene finden. Längere Erzählungen leben davon, dass sie ohne bzw. mit nur wenigen Unterbrechungen vorgetragen werden, um den Faden der Handlung nicht abreißen zu lassen oder die inneren Bilder oder Vorstellungen der Zuhörenden nicht zu stören. Ob Abenteuergeschichten, Legenden, Märchen oder Sachgeschichten – an guten Beispielen können Kinder für das eigene Erzählen lernen.

Zur Auswahl der Geschichten

Ausschlaggebend für die Auswahl der Geschichten in dieser Broschüre war, ob das Thema der Geschichte für Kinder interessant ist und ob Text und Illustration in einem guten Verhältnis zueinanderstehen. Der Text einer guten Kamishibai-Geschichte darf nicht zu lang und zu ausführlich sein (siehe Kap. II). Ein weiteres Qualitätskriterium war, ob sich die Bilder für eine Kamishibai-Erzählung gut eignen. Dazu müssen die Illustrationen die Wahrnehmung auf die zentrale Aussage des Bildes fokussieren und nicht etwa durch Details und Nebenaspekte ablenken.

Es wurden einige Geschichten übernommen, die sich in der Praxis bewährt haben. Als Klassiker wären hier zu nennen: „Groß, größer, noch größer“, „Der Koch hat schlechte Laune“, „Billy“, „Caros Geschenk“, „Fumiko und ihr Schlitten“, „Maunzi“ und die Geschichte „Wer versteckt sich im Dunkeln?“. Darüber hinaus wurde die Sammlung erweitert um neue Geschichten, die sich vor allem für ältere Kindergarten- und Grundschul-kinder eignen.

Zu den Themen der Geschichten

Geschichten, die zum Nachdenken anregen, Sachgeschichten und traditionelle Märchen und Legenden aus vielen Ländern der Welt sind hier zu finden: aus Amerika, Vietnam, Japan, Südkorea, Belgien oder Deutschland. Sie handeln von Drachenkönigen, gefährlichen Robotern, mutigen Mädchen, neugierigen Kätzchen, freundlichen Unholden, einem verwunschenen Stoff oder dem Warten auf Mama. Die hier vorgestellte Geschichtenauswahl ist so international wie die Zusammensetzung der Kindergruppen in unseren Kindergärten und Grundschulen. Und zugleich sind die Themen der Geschichten so universell, dass sie über kulturelle Grenzen hinweg verstanden werden können.

Auch „schwere“ Themen wie Krieg, Armut oder die Verschmutzung unserer Umwelt sind zu finden, wie z.B. „Man sollte!“, „Der Wildrosenstrauch“ oder „Die behüteten Jizo-Statuen“. Ebenso gibt es Sachgeschichten wie „Die Wassertropfchen“ oder „Das kleine blaue Nilpferd von den Ufern des Nils“, die die natürlichen wie kulturellen Schätze unserer Erde in Geschichten lebendig werden lassen.

TIPP

Übersetzungen liegenvor: Die Geschichten dieser Broschüre sind, sofern nichts anderes angegeben, mit einem deutschen Text auf der Rückseite der Bildkarten versehen. In den übrigen Fällen liegt entweder eine lizenzierte deutsche Übersetzung des Textes der Bestellung bei oder sie kann auf der Homepage des Verlages als Datei heruntergeladen werden.

Text auf Etiketten-Papier ausdrucken und aufkleben: Es empfiehlt sich, den Text bei Bedarf zu vergrößern, ihn auf Mehrzweck-Etiketten auszudrucken und auf der Rückseite der Bildkarten aufzukleben. Klebt man einen Papier-Ausdruck mit Tesafilm auf besteht die Gefahr, dass die Bildkarten beim Herausziehen hängenbleiben.

Text anpassen: Der Text zur Geschichte dient als Vorlage für das Erzählen bzw. Vorlesen. Er sollte dem sprachlichen Niveau der Kindergruppe angepasst werden, ohne die Kinder weder zu überfordern noch zu unterfordern.

Zu den Altersangaben

Die Altersangaben zu den Geschichten dienen der groben Orientierung. Da zur Zielgruppe auch Kinder gehören, die spät beginnen, die deutsche Sprache zu erlernen, weichen die Altersempfehlungen hier mitunter von den Angaben der Verlage ab, da eine zu komplexe Sprache diese Kinder leicht überfordern kann.

Außerdem zeigen die Erfahrungen, dass selbst Mitmach-Geschichten für junge Kinder wie „Der Koch hat schlechte Laune“, „Groß, größer, noch größer!“ oder „Patsch“ auch noch bei Grundschulkindern und Erwachsenen wegen ihres Überraschungseffektes beliebt sind. Und Geschichten für Kindergarten-Kinder können durchaus auch Grundschulkindern noch Freude machen. Umgekehrt ist dies allerdings aufgrund der Komplexität der Geschichte deutlich schwieriger.

Geschichten für Kinder ab zwei Jahren



GROSS, GRÖßER, NOCH GRÖßER!

Noriko Matsui, Doshinsha Verlag

Seht 'mal, das Schwein ist aber winzig. „Groß, größer, noch größer“, rufen die Kinder, und plötzlich wächst es heran. Auch das Ei ist viel zu klein und muss wachsen. Was wohl in ihm steckt? Um das herauszufinden, braucht es erneut die Hilfe der Kinder.

Noriko Matsui, die große Meisterin der Kamishibai-Kunst, thematisiert mit viel Spannung und Charme die nur allzu menschliche Sehnsucht nach Größe und Wachstum. Kinder sind fasziniert von den Figuren auf den Bildkarten und lassen sich bereitwillig auf eine Mitarbeit ein, denn durch ihren Zuruf verändert sich das Bild.

„Groß, größer, noch größer!“ ist ein Mitmach-Kamishibai für Kinder ab zwei Jahren und begeistert ebenso ältere Kinder und Erwachsene dank der Überraschung, die sie für das Publikum bereithält. Diese Geschichte eignet sich außerdem hervorragend als Einstieg in das Erzählen mit Kamishibai und vermag selbst große, heterogene Gruppen zu fesseln.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



HIER BIN ICH!

Yuji Yamamoto, Hisako Madokoro, Doshinsha Verlag

Hallo, wer ist denn da alles? Eine Katze, ein Hund, ein Huhn mit seinen Küken? Na ...!, die wollen wir doch einmal fröhlich begrüßen und ihnen zuwinken. Wie es ihnen wohl geht?

„Hier bin ich“ ist ein Mitmach-Kamishibai für die Kleinsten ab zwei Jahren. Der Erstkontakt mit den

plakativ und großformatig gemalten Tieren macht wohl jedem Kind Freude und regt zu einem ersten kleinen Gespräch an. Und wie geht es Dir?

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



WAUWAU!

Naoko Yaegashi, Mitsuko Yabe, Doshinsha Verlag

„Wauwau“ ist eine Kamishibai-Geschichte für Kleinkinder ab zwei Jahren.

Wau! Wauwau! Wau! Schaut mal ein niedliches, kleines Hündchen.

Wau! Wauwau! Wau! Doch da bellt ja noch jemand!

Ein Hund ist es nicht ..., aber wer könnte das denn wohl sein?

Das Publikum geht von Entdeckung zu Entdeckung und lernt erstaunliche Dinge über die Laute ganz unterschiedlicher Tiere.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



ALLE ZUSAMMEN: PATSCH!

Noriko Matsui, Doshinsha Verlag

„Alle zusammen: Patsch!“ lädt die jüngeren wie die älteren Kinder dazu ein, durch Klatschen die geometrischen Formen aufzubrechen und neue Wesen entstehen zu lassen.

Hinter den geometrischen Formen, einem kleinen Kreis, einem Viereck und einem Dreieck, verstecken sich kleine Wesen. Das gemeinsame Klatschen „Patsch!“ soll sie hervorbringen und als Freunde vereinen! Die kurze Mitmachgeschichte,

deren Erzählweise das Tempo liebt, ist für Kinder ab zwei bis drei Jahren geeignet. Doch auch ältere Kinder lassen sich noch gerne vom Inhalt der geometrischen Formen überraschen. Da „Patsch!“ eine kurze Geschichte ist, eignet sie sich auch gut für heterogene Kindergruppen.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

Geschichten für Kinder ab zwei Jahren

HAURUCK! HAURUCK!

Noriko Matsui, Doshinsha Verlag

„Hauruck, hauruck“ ist ein Mitmach-Kamishibai für die Kleinsten ab zwei Jahren, das spannender und fesselnder nicht sein könnte. Was da alles zum Vorschein kommt, wenn Krake, Pferd, Männlein und Elefant kräftig an einem Seil ziehen! Aber ohne die Hilfe des jungen Publikums geht es nicht. Also, alle mitgemacht: Hauruck!

Und am Ende ...? Na, da wartet eine ganz besondere Überraschung auf alle. Verschiedene Bildoptionen laden ein, den Faden weiterzuspinnen, immer wieder neu ...

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



Geschichten für Kinder ab drei Jahren

MAMA QUAK RUFT IHRE KINDER

Eckhard Schneider, Max Schröder, Carmen Sorgler

Diese Geschichte ist wirklich passiert. Der Hobbyfotograf Eckhard Schneider hat die Entenfamilie in seiner Wohnanlage in Frankfurt am Main beobachtet und mit seiner Kamera begleitet: Eine Entenmutter lockt ihre Küken nach dem Schlüpfen aus dem Nest zu sich. Es ist Zeit, die Kleinen ins Wasser zu führen. Doch sie hat das Nest im vierten Stock auf einer Dachterrasse gebaut. Bis alle Küken endlich im Main schwimmen, müssen sie einiges wagen.

An dieser kunstvoll gestalteten und aufmunternden Geschichte haben auch ältere Kinder ihre

Freude. Auf liebevolle Weise erfährt das junge Publikum, wie herausfordernd und holperig der Start in ein Entenleben sein kann.

Der Geschichte liegt ein Beiblatt mit Informationen zu Stockenten bei.

Die Geschichte kann über Frankfurter Kamishibai Edition bestellt werden (info@frankfurter-edition.de). Übersetzungen auf Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch können als PDF-Datei oder als Ausdruck mitgeliefert werden.



DER KOCH HAT SCHLECHTE LAUNE

Noriko Matsui, Aya Puster Verlag

Der Koch ist so schlecht gelaunt, dass er seine Miene verzieht und dem Publikum den Rücken zukehrt. Erst als das Publikum ihn auffordert, sich umzudrehen, wendet er sich ihm wieder zu und zeigt, was wirklich in ihm steckt.

Eine wunderbare Geschichte mit Publikumsbeteiligung! Diese Mitmachgeschichte ist für

Kinder ab drei Jahren geeignet und zieht selbst Grundschulkindern noch in ihren Bann. Selbst Erwachsene lassen sich von ihr begeistern. Kurz: eine Geschichte für die ganze Familie – und gute Laune gibt es hierbei inklusive.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



Geschichten für Kinder ab drei Jahren



WER VERSTECKT SICH IM DUNKELN

Ilaria Demonti, Éditions Lirabelle

Nanu, was ist denn das? Auf der ersten Seite der Bildgeschichte ist nichts zu sehen, alles ist schwarz. Oder etwa nicht? Wer genau hinsieht, entdeckt ein Augenpaar. Doch wer steckt dahinter? Das erfährt das aufmerksame Publikum, wenn alle fleißig raten oder die nächste Bildkarte nach und nach das zum Augenpaar dazugehörige Tier zum Vorschein bringt. „Augen auf!“ heißt die Devise.

„Wer versteckt sich im Dunkeln“ animiert Kinder, genau hinzuschauen und zu raten. Die beliebte

Mitmachgeschichte ist hervorragend geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Überraschungen und ein unerwartetes Ende machen die Geschichte auch bei älteren Kindern beliebt. Es ist vor allem das rote Krokodil, das Kindern stets Kommentare entlockt. Der Text ist bewusst einfach gehalten. Daher eignet sich diese Geschichte auch für Kinder, die beginnen, die deutsche Sprache zu lernen.

Mehrsprachiger Text auf der Rückseite der Bildkarten (Deutsch/Türkisch/Englisch/Französisch).



BILLY

Rindert Kromhout, Iwao Fukuda, Aya Puster Verlag

Billy ist gestürzt und hat sich den Fuß verletzt. Nun muss er still im Bett liegen. Sein Fuß schmerzt und er langweilt sich. Doch dann klopf es an der Tür. Seine Großmutter tritt ein. Sie hat ihm leckere Äpfel mitgebracht. Doch Billy mag keine Äpfel. Es klopft erneut an der Tür ...

Die Geschichte zeigt uns, wie aus vielen ungeliebten Dingen doch noch etwas Gutes werden

kann und wie alle zusammen gemeinsam dazu beitragen.

Sehr gut für einen Dialog in zwei Sprachen geeignet.

Die Geschichte kann über den Aya Puster Verlag bestellt werden.



TRANSFORMATION

Eiko Matsui, Doshinsha Verlag

Fünf kleine „Mini-Quadrätchen“ spielen vergnügt auf der Wiese. Doch plötzlich taucht das Zick-Zack-Monster auf, das fröhliche Kinder überhaupt nicht mag.

Wenn fünf Freunde eng zusammenhalten, können sie selbst die größten Widersacher überwinden. Eiko Matsui zeigt uns in acht einfachen, eingängigen Bildern wie wichtig es ist, gemeinsam für eine Sache zu handeln. Und wenn dann das Publikum auch noch mithilft, dann kann ein

Zauber entstehen, der die Lebensfreude wieder leuchten lässt.

Erste rechnerische und geometrische Elemente werden in dieser kurzen Geschichte den kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern obendrein ganz beiläufig nahegebracht. Eine fantasievolle und ungewöhnliche Geschichte, die zum Reimen und zum Spiel mit der Sprache einlädt.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



DAS MEER

Noriko Matsui, Doshinsha Verlag

Diese Geschichte zeigt ein farbloses und tristes Meer ohne bunte Fische und lebendiges Unterwassertreiben. Mit Hilfe der Kinder werden Farbe und Leben in die Schwarz-Weiß-Zeichnungen eingehaucht, indem sie gemeinsam den japanischen Segensgruß „Jugafu Tobhari“ (Möge das Glück zu uns kommen) rufen. Das Meer erstrahlt wieder farbenfroh und ursprünglich schön.

Das Erstaunen und die Überraschung hierüber werden Bild für Bild durch beeindruckende Fotos zum Ausdruck gebracht. Der Kontrast der Bilder berührt bereits junge Kinder und sensibilisiert ältere Kinder für die Schönheit der Natur und für das, was wir ihr zumuten. Diese Mitmachgeschichte ist für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

Geschichten für Kinder ab drei Jahren

DAS KLEINE KÜKEN

Eigoro Futamata, Jun'ichi Kobayashi, Doshinsha Verlag

Das kleine Küken stolziert mit erhobenem Kopf einher. „Wie stark ich bin!“ ruft es. Eines Tages nähert sich ihm bedrohlich eine lauernde Katze, aber glücklicherweise wird es von einem bewundernswerten Hahn gerettet. Eine warme Ge-

schichte, die die Entwicklung von Kleinkindern veranschaulicht.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



GUTE FREUNDE

Yukio Takeda, Keiko Sena, Doshinsha Verlag

Das Pferd auf dem Bauernhof und die kleinen Mäuse werden gute Freunde. Denn immer wenn das Pferd sein Futter bekommt und hastig frisst, verstreut es viel Futter auf dem Boden. Die Mäuse freuen sich gewaltig und bedanken sich beim Pferd für den Festschmaus. Als im Stall ein

Feuer ausbricht und das Pferd in Gefahr gerät, setzen die Mäuse all ihre Kreativität ein, um ihrem Freund zu helfen. Kleine Zuschauer werden schnell Teil dieser Freundschaft und fiebern mit.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



MAUNZI (NYAON)

Tsuyako Tomaru, Kyoko Watanabe, Doshinsha Verlag

Eines Nachts entdeckt das kleine, süße Kätzchen den leuchtenden Vollmond am Himmel und hat fortan nur noch ein Ziel: Es will unbedingt den Mond fangen. Doch das ist gar nicht so einfach. Eine ganze spannende Nacht verbringt Maunzi auf der Jagd nach dem Mond.

durch ihre verspielte, tollpatschige Art zur Identifikationsfigur für die Kinder wird. Maunzi selbst ist wunderschön detailliert gezeichnet und wirkt sehr lebensecht. Demgegenüber ist der Hintergrund der Illustration kunstvoll und minimalistisch gestaltet.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

„Maunzi“ ist eine unterhaltsame, liebevoll gestaltete Geschichte, die mit dem Suchen-und-Finden-Motiv arbeitet und deren Hauptfigur



Geschichten für Kinder ab vier Jahren

KAMEKUN

Fumie Miyazaki, Mitsunori Yabe, Doshinsha Verlag

„Volle Kraft voraus!“ Mit viel Energie startet der kleine Schildkrötenjunge Kamekun seine Wanderschaft auf der Suche nach einem besonderen Ort. Doch manchmal trifft er auf Hindernisse, die seinen Mut schwinden lassen. „Gib nicht auf Kamekun!“, klingt es dann aus dem Off, wenn alle Kinder ihn immer wieder anspornen, weiter zu machen. Und so erreicht er am Ende doch noch sein Ziel.

ziehen und Hineinschieben der Bildkarten entsteht, seine Wirkung erst entfaltet. Die Handlung setzt sich dabei von rechts nach links fort und verstärkt damit die Aussagekraft der Bildkarten. Der Verzicht auf Details verleiht damit der Angst, dem Staunen und der Freude der Figuren einen ungewöhnlich starken Ausdruck.

Eine interaktive Geschichte, die Mut und gegenseitige Unterstützung durch das Publikum lebendig werden lässt. Für Kinder ab vier Jahren.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

„Kamekun“ ist ein Musterbeispiel dafür, dass Kamishibai kein großes, bebildertes Buch ist, sondern aufgrund der Bewegung, die beim Heraus-



Geschichten für Kinder ab vier Jahren



DER KÖNIG DER FARBEN

Monique Félix, Nathalie Athlan, Editions Paloma

Im Land des weißen Papiers ist alles weiß: der Tag, die Nacht, die Leute, die Tiere. Eines Tages entdecken die Tiere die Farben, die ihnen zur Verfügung stehen. Alle wählen eine aus und jedes bemalt sich auf seine Art. Eines wäre beinahe weiß geblieben, aber ... Das kleine Chamäleon Leon bringt nicht nur Leben, sondern ganz eigene Farben in diese lustige Tiergeschichte, die

wunderschön illustriert ist. Die Sprache ist sehr poetisch und kann für Kinder mit einem geringen Wortschatz in der deutschen Sprache angepasst werden.

Zweisprachiger Text auf der Rückseite der Bildkarten: Französisch und Deutsch. Format DIN A3. Die Geschichte kann über Éditions Paloma in der Schweiz bestellt werden.



WO BLEIBT MAMA?

Iwao Fukuda, Doshinsha Verlag

Die Geschichte schildert die Gefühle eines kleinen Eichhörnchens, das auf seine Mutter wartet.

Freundliche Tiere erscheinen eines nach dem anderen, um Trost zu spenden, bis in der Schlusszene die Freude über die Rückkehr der Mutter alle Herzen erfasst.

Iwao Fukudas Meisterwerk mit wunderschönen Illustrationen, welche die ganze Kraft des Kamishibai zur Geltung bringen, machen es den kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern leicht, sich mit dem Helden der Geschichte zu verbinden.

Die Bildtafeln mit ihren vielfältigen Darstellungen des Eichhörnchens Kori zeigen obendrein, wie stark die Kamishibai-Illustrationen sich die Bildsprache des Filmes zunutze machen. Denn Kamishibai ähnelt aufgrund der Bewegung, die beim Herausziehen und Hineinschieben der Bildkarten entsteht, vielmehr einem kleinen Film mit Happy End.

Diese Kamishibai-Geschichte ist nachgerade ein Meisterwerk dieser Erzählkunst.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



BRAUNE HENNE UND SCHLAUER FUCHS

Yuiko Tsuno, Kamishibais Éditions

Dem schlauen Fuchs läuft das Wasser im Maul zusammen, als er die appetitliche braune Henne mit ihren zahlreichen Eiern sieht! Doch egal, wie sehr dem Fuchs auch der Magen knurrt, das treuherzige Huhn überwindet die Gier des Fuchses durch eine überraschend zärtliche Geste.

Mit dieser Geschichte gelingt es der jungen japanischen Autorin Yuiko Tsuno uns in eine bessere Welt zu entführen, in der gegenseitige Hilfe und Liebe das Handeln leiten.

Die Geschichte kann über Kamishibais Éditions in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung liegt der Geschichte bei.



LILYS KUCHEN

Satomi Hasegawa, Eriko Ishikawa, Doshinsha Verlag

Lily, das Eichhörnchen, hat einen wunderschönen Kuchen für ihre Großmutter gebacken, denn Großmutter hat Geburtstag. Und so machen sich Lily und ihre Freunde auf den Weg zu Großmutter's Geburtstagsfeier. Doch unterwegs, das kennen wir alle, nicht wahr, ist die Versuchung

groß, den Kuchen zu probieren ...

Oh je! Wie können Lily und ihre Freunde den Schaden nur wieder beheben?

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

Geschichten für Kinder ab vier Jahren

CAROS GESCHENK

Jean-Luc Burger, Alexandre Roane, Éditions Callicéphale

Bald wird Julius fünf Jahre alt. Seine Schwester Caro möchte ihm zum Geburtstag eine wunderschöne Schachtel mit fünf verschiedenfarbigen Fruchtgummis schenken. Caro versteckt das Geschenk, doch Julius beobachtet sie dabei und kann sich nicht länger gedulden.

Diese spannende Bildergeschichte kann gut in altersgemischten Gruppen sowie bei Kindern mit

unterschiedlichen Deutschkenntnissen eingesetzt werden, denn die wunderschönen Bilder wirken größtenteils selbsterklärend.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



DAS KROKODIL, DAS KEINE ZÄHNE MEHR HATTE

Christelle Huet-Gomez, Isabelle Gribout, Éditions Kamishibais

Ein Krokodil ohne Zähne ist kein richtiges Krokodil, denn es ist nicht furchteinflößend und kann nur Brei essen. Das wird auf die Dauer langweilig und so beschließt das Krokodil, auf Reisen zu gehen. Dabei begegnet es vielen unterschiedlichen Tieren, von denen es ein Geschenk bekommt und im Gegenzug ein Versprechen abgibt. Doch wird das Krokodil auf der Suche nach neuen Zähnen erfolgreich sein?

Im Text kommen viele sprachliche Wiederholungen vor, sodass die Kinder leicht erraten können, was die Tiere antworten.

Die Geschichte kann über den französischen Verlag Kamishibais-Editions in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung liegt der Geschichte bei.



DER VOGELKÖNIG

Naoko Yaegashi, Kyoko Himura, Doshinsha Verlag

Es war einmal ein böser Bär, der alle Tiere des Waldes in Angst versetzt und ein kleiner Vogel mit viel Mut und List. Und nun ratet einmal, wer von den beiden den Zweikampf wohl gewinnt?

Der Text und die Bilder dieser kleinen Tiergeschichte ergänzen einander meisterhaft und

ermöglichen es, durch die kunstvolle Reduktion der Bilder auch ein junges Publikum zu erreichen.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



SUSHI

Thierry Chapeau, Éditions Callicéphale

Eine Legende besagt, dass auf dem Meeresgrund ein magischer Stein liegt. Der kleine gelbe Fisch Sushi macht sich auf die Suche nach diesem, erlebt dabei viele Abenteuer und findet am Ende sogar einen Freund.

Sushi ist das ideale Kamishibai, um alle Altersgruppen an dieses Medium heranzuführen.

Dreisprachiger Text auf der Rückseite der Bildkarten (Französisch/Deutsch/Englisch). Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.



Geschichten für Kinder ab vier Jahren



HERR MÖWE, DER BRIEFTRÄGER

Text und Illustration von Yuiko Tsuno, Aya Puster Verlag

Herr Möwe, der Briefträger, bekommt einen schwierigen Auftrag von Kater Matrose. Er soll einen Brief seiner Familie überbringen, die auf der anderen Seite des Meeres lebt. Dort angekommen stellt er jedoch fest, dass er etwas Wesentliches vergessen hat. Wie dumm nur! Zum Glück begegnet er einer kleinen Maus, die ihm trotz aller Warnungen hilft, seinen Auftrag auszuführen.

Die farbenfrohen und ausdrucksstarken Figuren berühren und ziehen die Kinder in die Geschichte hinein. Und wenn Katze und Maus sich begegnen, ist Spannung vorprogrammiert.

Die Geschichte kann über den Aya Puster Verlag bestellt werden.



DIE LEGENDE VON DER TANNE

Thierry Chapeau, Éditions Callicéphale

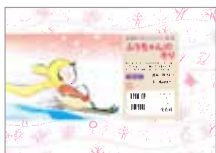
Warum die immergrüne Tanne zu unserem Weihnachtsbaum wurde, erklärt die Legende von der Tanne. Sie erzählt von einem kleinen verletzten Vogel, der kurz vor Weihnachten Schutz sucht bei den Bäumen des Waldes, die damals noch ihre Blätter behielten. Die Laubbäume verjagen ihn, nur ...

Eine kleine, liebevolle Geschichte, welche auf die Winter- und Weihnachtszeit einzustimmen weiß.

Dreisprachige Version (Französisch/Deutsch/Englisch).

Die deutsche und die englische Übersetzung des Textes können auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.



FUMIKO UND IHR SCHLITTEN

Toshiko Kanzaw, Shunsaku Umeda, Doshinsha Verlag

Ist Schlittenfahren denn nur etwas für Jungs? Nein, damit will sich die kleine Fumiko nicht abfinden und bittet ihren Großvater kurzerhand, ihr auch einen Schlitten zu basteln, mit dem sie den Berg heruntersausen kann. So bricht Fumiko zu einem Schlittenabenteuer auf und findet in der Kälte der Nacht Geborgenheit und Schutz

bei einer Bärenmutter. In liebevoll-künstlerischen Bildern gestaltet und von einem lautmalerischen Text begleitet begeistert diese Geschichte Groß und Klein.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



SHIRO-CHAN, DAS KLEINE WEISSE KÄTZCHEN

Seishi Horio, Shizuko Wakayama, Doshinsha Verlag

Seine Mutter und seine Geschwister sind alle schwarz, aber das kleine Kätzchen Shiro-Chan selber ist schneeweiß. Shiro-Chan wünscht sich so sehr, schwarz zu sein wie alle anderen auch.

Dank Seishi Horios Text und Shizuko Wakayamas wunderschönen Illustrationen, berühren die Abenteuer des kleinen Kätzchens das Herz des Publikums.

Zu guter Letzt gibt diese Kamishibai-Geschichte Kindern ein Gefühl für die Wichtigkeit und die Freude darüber, so sein zu dürfen, wie man selber ist.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

Geschichten für Kinder ab vier Jahren

COLONGO MIT DEM LANGEN RÜSSEL

Hitomi Murakami, Éditions Lirabelle

Colongo hat einen viiiiiel längeren Rüssel als die anderen Elefantenkinder und das gefällt ihm überhaupt nicht. Bis zu dem Tag, an dem er sich auf sehr besondere Weise nützlich machen kann. Dann ändert sich alles ...

Mehrsprachiger Text auf der Rückseite der Bildkarten (Spanisch/Französisch/Japanisch). Die deutsche Übersetzung liegt der Geschichte bei.

Die Geschichte kann über Éditions Lirabelle in Frankreich bestellt werden.



WAS HÄNGT DA AN DER ANGEL?

Florence Jenner-Metz, Dorothée Duntze, Éditions Callicéphale

„Mit unserem kleinen Boot fahr'n wir ganz weit hinaus, und aus dem tiefen Meer, was hol'n wir da nur raus?“

Roussette und Colin brechen mit ihrem Boot auf zu einer abenteuerlichen Fahrt, doch was werden sie von ihrer unglaublichen Angeltour wohl mitbringen?

Ein Kettenmärchen, das Kinder zum Singen und zur Teilnahme an diesem höchst überraschenden Fischfang einlädt.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.

Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



WALDERDBEEREN

Martina Vanda, Éditions Lirabelle

Ein Loblied auf Ferien, Sommer und Abenteuer.

„Dieses Jahr will ich Abenteuer erleben in meinen Ferien und machen, was ich will!“, ruft das Mädchen Isotta aus. Doch dann muss sie die Ferien bei ihrer Großmutter Nonna verbringen und alles scheint trist und grau. Kein Abenteuer, kein Spaß weit und breit, bis ...

„Walderdbeeren“ ist eine liebevoll erzählte Geschichte in Schwarz-Weiß. Die kunstvoll gestal-

teten Zeichnungen stecken voller Witz, Lebendigkeit und einer Lebensfreude, die ansteckend wirkt. Acht der 15 Bildtafeln kommen ohne Text aus.

Eine außergewöhnliche Geschichte für Jung und Alt.

Die Geschichte kann über Éditions Lirabelle in Frankreich bestellt werden.



KISTO, DER ROBOTER

Taruhi Furuta, Seiichi Tabata, Doshinsha Verlag

Die Geschichte beginnt mit einer Mülltonne für Altpapier, an der sich der fünfjährige Takeshi und seine Freundin Yoko zufällig treffen. Yokos Kiste inspiriert die beiden dazu, den „stattlichsten Roboter der ganzen Welt aus glänzendem Metall“ zu basteln. Und mit leuchtenden Augen machen sie sich an ihr Werk. Doch, oh weh! Ihr Roboter

bekommt plötzlich übernatürliche Kräfte. Das Abenteuer kann beginnen.

Eine sprachlich anspruchsvolle, spannende und herzergreifende Geschichte.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



Geschichten für Kinder ab vier Jahren



DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ronald Juliet, Editions Paloma

Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn sollen ihren Herren ausgedient haben. Alle vier sind alt geworden und müde der Last der täglichen Arbeit. Doch anstatt einen ruhigen Lebensabend verbringen zu können, soll es ihnen an den Kragen gehen. Ihre Herren wollen sie nicht länger dulden. Gemeinsam fliehen die vier Tiere, denn sie wollen in Bremen als Stadtmusikanten ein glückliches Leben führen. Auf dem Weg dorthin

geraten sie in ein Abenteuer und erfahren dabei: Nur gemeinsam sind sie stark!

Mehrsprachige Ausgabe im Format DIN A3.

Die Geschichte kann über Éditions Paloma in der Schweiz bestellt werden.



JAO, DAS CHAMÄLEON

Florence Jenner-Metz, Thierry Chapeau, Éditions Callicéphale

Jao, das Chamäleon, ist nicht grün. Es ist weder rot noch gelb. Es ist auch nicht blau oder braun! Es kann jede Farbe annehmen. Dabei hätte Jao so gern eine eigene Farbe. Eine Farbe nur für sich ganz allein. Nach einigen Abenteuern trifft Jao im tropischen Wald Madagaskars den weisen Lemuren, der ihm helfen wird.

Vier Bildtafeln dieser Geschichte verfügen zusätzlich über eine transparente Folie, die die Präsentation auf eine ungewöhnliche effektvolle Weise bereichern.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden und die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



MAMA!

Vincent Wagner, Éditions Callicéphale

In seinem sonnenverwöhnten Land schlendert Tom am Fluss entlang. Plötzlich findet er vor seinen Füßen ein Ei. Doch zu welchem Tier kann es wohl gehören? Tom beginnt, nach der Mutter dieses verlorenen Eis zu suchen. Es folgt eine lange Wanderung, bei welcher er den Tieren begegnet, die am Flusslauf wohnen. Doch seine Suche wird von vielen Missgeschicken begleitet.

Beachtenswert ist in dieser Geschichte die Schlange, die sich über mehrere Bildtafeln hinweg durch die Geschichte schlängelt.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.

Geschichten für Vorschul- und Grundschul Kinder

WAPPER, DER FREUNDLICHE UNHOLD

Etsuko Nozaka, Nana Furiya, Doshinsha Verlag

Abends, wenn es beginnt, dunkel zu werden, müssen alle Kinder pünktlich zu Hause sein, denn dann streift der „Lange Wapper“ durch die Straßen. Er ist ein furchterregender Unhold und berüchtigt für seine enorme Zauberkraft. Doch einmal verlässt ihn diese Kraft, die er jedoch mit Hilfe der Kinder wieder zurückerlangt.

„Wapper der freundliche Unhold“ beruht ursprünglich auf einer Sage aus dem belgischen Antwerpen. Noch heute ist Wapper eine beliebte

Sagengestalt. Die ausdrucksstarken und farbenfrohen Bilder dieser Mitmachgeschichte sind bisweilen auch ein wenig furchterregend. Denn die Illustration arbeitet mit einem „Spezialeffekt“, der den Unhold über zwei Bildtafeln hinweg in die Länge zieht. Doch die Kinder bekommen keine Angst. Im Gegenteil. Die bildliche Gestaltung passt wunderbar zur Thematik.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



DIE PLASTIKTÜTE

Kollár Arpadi, Szimonidesz Hajnalka, Éditions Callicéphale

Tom wirft seine Plastiktüte in die Büsche, da sie voller Löcher ist. Für ihn hat sie ausgedient. Doch nicht alle denken so. Mit Hilfe des Windes wird die Tasche von Hand zu Hand gehen und ihre Nützlichkeit mehr als einmal beweisen.

Ein sehr aktuelles Thema, um über die Umweltbilanz einer Plastiktüte, die so rasch ausgedient hat, ins Gespräch zu kommen. Diese Geschichte wirft letztlich auch die Frage auf, wie wir ver-

antwortungsvoll konsumieren und damit eine nachhaltige Entwicklung unterstützen können.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.

Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



WASSERTRÖPFCHENS REISE

Katalin Tasi, Crisztina Maros, Éditions Callicéphale

Wassertröpfchen will die Welt entdecken, zu lockenden Abenteuern aufbrechen. Es verlässt seinen Fluss, steigt in die Lüfte auf, wird zu Wasserdampf ... Als es schließlich den Wunsch hat, wieder nach Hause zurückzukehren, wird es, zusammen mit vielen anderen kleinen Freunden, zu Regen ...

Wassertröpfchen – eine Geschichte, die es uns ermöglicht, uns dem Kreislauf des Wassers auf poetische Weise zu nähern.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.



DIE DREI FEDERN

Ein Märchen der Brüder Grimm. Illustration: Szalma Edit, Éditions Callicéphale

Ein alternder König hat drei Söhne. Als er sein Ende nahen fühlt, weiß er nicht, welcher von diesen das Reich erben solle.

Dieses wenig bekannte Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm zeigt uns, dass Geduld und Weisheit oft besser sind als Zwang und Eile.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale bestellt und die deutsche Übersetzung auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.





KLEINES NOUN. DAS BLAUE FLUSSPFERD VON DEN Ufern DES NILS

Géraldine Elschner, Anja Klauss, Éditions Callicéphale

Die Geschichte der blauen Nilpferde beginnt in längst vergangenen Zeiten des alten Ägypten, in einer Zeit, als Nilpferde noch die Herrscher des Flusses waren. Hier lebte auch Noun, das blaue Nilpferd, bevor es in einen tiefen, jahrhundertelangen Schlaf fiel.

Doch eines Tages erwacht Noun von einem Stoß, als vorsichtige Hände die Erde nach wertvollen Gegenständen durchsuchten. Schnell versteckt es sich unter einem Felsen. Erst da merkt es, wie klein es geworden war. Draußen war nichts mehr wie früher. Nur die Pyramiden waren noch da. Doch wo waren seine Eltern, seine Geschwister? Und so beginnt sein abenteuerlicher Weg auf der Suche nach seiner Familie.

Eine fantasievolle Geschichte, die auf den Fund einer blauen Nilpferdfigur zurückgeht. Diese kleine Keramikfigur fand man in Oberägypten, im Grab des altägyptischen Königs Antefs.

Eine dokumentarische Bildtafel ist beigelegt, die den historischen Kontext und die Kunst des alten Ägypten nachzeichnet.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.

Dreisprachige Version (Französisch/Englisch/Deutsch). Die deutsche und die englische Übersetzung können auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



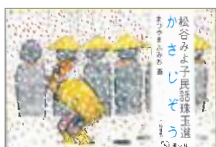
WIE DER HIMMEL HOCH WURDE. EIN MÄRCHEN DER APACHEN

Séverine Vidal, Cédric Abt

In jener Zeit war der Himmel so niedrig, dass die Wolken nur wenig Platz hatten. Die Bäume konnten nicht frei wachsen und die Vögel nicht in Ruhe fliegen. Und was die Menschen betraf, sie konnten nicht einmal aufrecht stehen. Nur die Kinder sprangen fröhlich herum, aber sowie sie größer wurden, hatten sie die gleichen Sorgen

wie ihre Eltern. Eines Abends versammelten sich alle, um eine Lösung zu finden.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



DIE BEHÜTETEN JIZO-STATUEN

Miyoko Matsutani, Fumio Matsuyama, Doshinsha Verlag

Ein alter Mann, der mit seiner Frau in unbeschreiblicher Armut in einer abgeschiedenen Provinz des alten Japan lebt, wird für seine selbstlose Großzügigkeit und sein gläubiges Mitgefühl auf geheimnisvolle Weise belohnt –

ein berührendes japanisches Volksmärchen über den Reichtum des Teilens.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



WOHER KOMMT DIE SONNE?

Truong Hieu, Doshinsha Verlag

Affe, Krebs und Hirsch, jeder von den Dreien hat eine andere Vorstellung davon, woher die Sonne kommt. Jeder sieht es doch schließlich mit eigenen Augen jeden Morgen, jeder ist sich sicher: „Ich habe recht!“

Kann es sein, dass sie trotz aller Streitereien doch noch zu einer gemeinsamen Lösung des Prob-

lems kommen? Einer Lösung, bei der sich alle bestätigt finden können und dennoch eine ganz neue Einsicht gewinnen?

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

Geschichten für Vorschul- und Grundschul Kinder

DIE SCHWARZE KATZE AUS DEM DRACHENPALAST

Lee Soojeen, Doshinsha Verlag

In tiefer Armut lebt Yai hoch oben in den Bergen. Ihren kärglichen Lebensunterhalt verdient sie mit dem Verkauf von Sammelholz auf einem weit entfernten Markt.

Viel verkauft sie nicht und der Weg heim ist lang.

So beschließt Yai das übrig gebliebene Holz am Strand eines Meeres zurückzulassen. Vielleicht hat ja jemand eine gute Verwendung dafür ...

Freigebigkeit, Demut und Bescheidenheit, Achtsamkeit und Respekt ..., von Yai lässt sich viel ler-

nen in Bezug auf einen harmonischen Umgang mit der Natur und all ihren Wesen.

Lee Soojeen, 1971 in Seoul geboren, konzentriert sich auf Werke, die die koreanische Kultur und Folklore vermitteln. Diese Geschichte, die auf einem koreanischen Volksmärchen basiert, ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



DANK DES KRANICHS. EIN JAPANISCHES VOLKSMÄRCHEN

Momo Nishimura (Illustration), Keiko Funatsu (Text), Edition Bracklo

Die Rettung eines Kranichs und das Auftauchen eines geheimnisvollen jungen Mädchens verändern das Leben eines alten Ehepaares in einem kleinen Häuschen auf dem Lande. Gemeinsam feiern sie ein ganz besonderes Neujahrsfest. Das Märchen greift eines der beliebtesten Motive in Japan auf: den Kranich. Er gilt als Symbol für Glück, Gesundheit und Langlebigkeit.

Die Geschichte umfasst 20 Bildkarten. Vom traditionellen Kamishibai-Mann inspiriert, kann man die Geschichte auf dem Höhepunkt der

Spannung unterbrechen: „Fortsetzung morgen!“. Und am Ende können alle einen Papierkranich als Glück bringendes Geschenk selbst basteln. Eine Falanleitung und Origamipapier liegen der Geschichte bei.

Bilinguales Kamishibai (Deutsch/Englisch), Format DIN A3. Restbestände im japanischen Format sind auf Anfrage erhältlich.

Die Geschichte kann über Edition Bracklo bestellt werden.



Geschichten für ältere Grundschul Kinder

DER VERWUNSCHENE STOFF

Thierry Chapeau, ditions Callicéphale

Aus allen Himmelsrichtungen strömen die Bewohner des Königreiches herbei, um die Geburt von Prinz Basil zu feiern. Ein jeder mit einem Geschenk zu Ehren des Neugeborenen.

Doch plötzlich wird es still im weiten Saal. Vlna, die schreckliche Hexe tritt ein und entfaltet einen feinen Stoff von außergewöhnlicher Farbe und Webart.

Ein junger Prinz und eine Hexe, ein friedliches Königreich und ein scharlachrotes Tuch, ein Drache und zwei kleine Singvögel, alles läuft gut, bis zum Tag der Krönung.

Thierry Chapeau erzählt eine fantasievolle und lebendig illustrierte Geschichte. Dass er nicht nur Autor und Illustrator von Kinderbüchern ist, sondern auch Bühnenbildner und Bildhauer, zeigen die ausdrucksstarken Bilder dieser Geschichte.

Die Geschichte kann über ditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden. Die deutsche Übersetzung des Textes kann auf der Homepage des Verlags heruntergeladen werden.



Geschichten für ältere Grundschul Kinder



DIE VERSPEISTE BERGHEXE

Miyoko Matsutani, Eigo Futamata, Doshinsha Verlag

Als der kleine Mönch vom Bergtempel, entgegen der Warnung des Priesters, eine geheimnisvolle alte Frau besuchen geht, wartet sie schon mit gekochten Esskastanien auf ihn. Der kleine Mönch isst sich nach Herzenslust satt und schläft ein, aber als er dann um Mitternacht erwacht ...

Nicht nur die Kinder, auch Erwachsene können anhand dieses typischen, japanischen Volksmärchens lernen, dass die Menschen mit Optimis-

mus, Kreativität, Intuition und Humor bei aller Gefahr doch die nötige Kraft und Weisheit zum Überleben finden können.

Ein klassisches Kamishibai, in welchem die Art und Weise, wie die Bildtafeln gezogen werden, besonders ausdrucksstark Spannung in die Geschichte bringen kann.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



DER ECHE VATER

Junichi Yoda, Seiichi Tabata, Doshinsha Verlag

Auf einer Insel im südlichen Meer lebte ein Kobold namens Mangalan Grin Beku. Als er eines Tages einen Vater mit seinem kleinen Sohn in fröhlichem Spiel vereint sieht, fasst er einen bösen Plan ...

Das weit verbreitete Motiv eines weisen Richters, der die wahren Eltern an der Liebe zu ihrem Kind erkennt, ist bereits aus der alttestamentlichen

Erzählung um König Salomo bekannt und wurde auch von Bert Brecht in seinem „Kaukasischen Kreidekreis“ aufgenommen. Hier finden wir eine Version aus Sumatra in beeindruckend kräftigen Bildern.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.



MAN SOLLTE

Thierry Lenain, Olivier Tallec

Man sollte ... Ja, man sollte! Auf unserer Welt gibt es Vieles, was man tun müsste: gegen Hunger und Armut, die Verschmutzung der Ozeane, gegen Machtansprüche – und für die Liebe.

Diese berührende und nachdenklich machende Geschichte mit ihren poetischen Bildern ist für Kinder ab acht Jahren wie für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Sie vermittelt auf 17 Bildkarten ein Gefühl für die Wunder des Lebens und für unsere (Eigen-)Verantwortung, nachhaltig mit ihnen umzugehen.

Die Geschichte kann über Éditions Callicéphale in Frankreich bestellt werden.



DER WILDROSENSTRAUCH (NOBARA)

Seishi Horio, Makoto Sakurai, Doshinsha Verlag

Die Freude an der Frühlingsblüte der Wildrose verbindet einen alternden Grenz-Soldaten mit einem noch jugendlichen Soldaten, welcher auf der anderen Seite der Grenzlinie seinen Dienst tut. Als Krieg zwischen beiden Ländern ausbricht, werden die neuen Freunde bald getrennt. Was bleibt sind Wut und Trauer.

Text und Illustrationen zu dieser berührenden Geschichte betonen den abrupten Wandel von

einer einladenden und friedvollen Natur zu einer Kriegslandschaft. Sie drücken die Gefühle des älteren Soldaten als Reaktion hierauf anschaulich aus und lassen den Wunsch nach Frieden tief in die Herzen der Zuschauer ziehen.

Für ältere Kinder und Erwachsene.

Die Geschichte kann über die japanische Buchhandlung Takagi in Düsseldorf bestellt werden.

VII. ANHANG

Um die Suche nach guten Geschichten zu erleichtern, finden Sie hier einen kleinen Überblick über Verlage, die Kamishibai-Geschichten herausgeben, weiterführende Literatur und ebenfalls interessante Internetseiten zum Thema Kamishibai. Dieser Überblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Woran sind gute Geschichten zu erkennen?

Empfehlenswert sind Geschichten, deren Bilder-Rückseiten nummeriert sind und die den Erzähltext auf der Rückseite der Bildtafeln enthalten, so dass er für das Publikum nicht sichtbar ist. Ebenfalls auf der Rückseite, meist in der rechten oberen Ecke, ist das aktuell den Kindern präsentierte Bild in Miniaturform dargestellt. Kurze Regieanweisungen zu Intonation, Bewegung der Bilder, Gefühls- und Lautäußerungen geben den Erzählerinnen und Erzählern weitere Hilfestellung für ihre Präsentation. Dieser Service gewährleistet, dass man Text und Bild von hinten sieht und damit beim Erzählen den Blickkontakt mit dem Publikum gut halten kann.

Gute Geschichten lassen die Wirkkraft der japanischen Erzählkunst spürbar werden, die von ausdrucksstarken Bildtafeln und einer Illustration lebt, die auch aus der Ferne gut erkennbar ist. Außerdem sollte der Text sich vor allem auf die Bildkarte beziehen und ablenkende Details weglassen. Lautmalerei sowie innere Monologe und Dialoge machen die Erzählung lebendig.

Wie bei jedem Bilderbuchkauf hängt auch bei Kamishibai die Auswahl von Geschichten von

den eigenen Vorlieben ab. Die Preise für die Geschichten liegen um die 30,00 Euro.

Welcher Rahmen, welches Format?

Neben der Frage nach deutschen Übersetzungen taucht immer wieder die Frage nach dem Format des Theaterrahmens und der Bildtafeln auf. Den Geschichten unserer Auswahl liegt das japanische Format der Theaterbühne zugrunde. Es ist etwas kleiner in der Ausführung als das in Europa übliche DIN-A3-Format und kann in Deutschland und Frankreich bezogen werden. Über die Buchhandlung Takagi kann man den Originalrahmen für ca. 160,00 Euro beziehen. Einige Hersteller bieten mittlerweile für ihre DIN-A3-Holzrahmen Adapter-Schienen für das japanische Format an (siehe Bezugsadressen).

Die Holzrahmen kann man zu einem Preis ab 50,00 Euro erwerben. Rahmen, die das japanische Format und DIN A3 kombinieren, kosten ca. 100,00 Euro. Der Nachbau des Rahmens in Kooperation mit lokalen Werkstätten bietet sich an, wie das Frankfurter Modell zeigt (siehe Kasten).



Rahmen im japanischen Format



DIN-A3-Rahmen



Extra großer Rahmen

BEZUGSADRESSEN

Stadtbücherei Frankfurt am Main

Kamishibai Geschichten und Butai-Rahmen können pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an folgenden Standorten kostenfrei ausleihen:

Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek
(mit Institutionenausweis)
Arnsburger Straße 24
60385 Frankfurt am Main
kinderbibliothek@stadtbuecherei.frankfurt.de
www.stadtbuecherei.frankfurt.de

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle | sba
(für Schulen)
Hasengasse 4
60311 Frankfurt am Main
sba.lesefoerderung@stadtbuecherei.frankfurt.de
www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba

Für Frankfurter Schulen sind alle Angebote kostenfrei. Die Lieferung und Abholung erfolgt durch die sba.

Aya Puster Verlag, Deutschland

Über den Aya Puster Verlag in Ludwigshafen können einzelne Geschichten des japanischen Doshinsha Verlags in der deutschen Fassung erworben werden, wie „Billy“ und „Der Koch hat schlechte Laune“. Außerdem hat Aya Puster das Buch „How to perform Kamishibai“ (2008) der berühmten Kamishibai-Autorin und Beraterin der Internationalen Kamishibai Assoziation Japans (IKAJA) Noriko Matsui in deutscher Sprache verlegt: „Die Kunst des Kamishibai“ (2015). Neu im Sortiment gibt es die Geschichte „Herr Möwe der Briefträger“ von der in Frankreich lebenden Japanerin Yuiko Tsuno.

www.puster-verlag.de
info@puster-verlag.de

Japanische Buchhandlung Takagi, Deutschland

Der Doshinsha Verlag in Tokio verfügt über eine lange Tradition und Erfahrung in der Produktion und Herausgabe von Kamishibai-Geschichten. Die Themenvielfalt der umfangreichen Geschichtensammlung reicht von alten Volksmärchen über fiktive Geschichten bis hin zu Umwelt und Frieden, denn nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene lassen sich von dieser Erzählweise faszinieren (vgl. www.doshinsha.co.jp/kamishibai/translations).

Alle Geschichten des Doshinsha Verlags, die wir in dieser Broschüre vorstellen, können über die japanische Buchhandlung in Düsseldorf bezogen werden. Allen Geschichten liegt eine deutsche Übersetzung in Textform bei. Dieser Text kann

auf Etiketten-Papier im Format A4 ausgedruckt und auf die Rückseite der Bildkarten aufgeklebt werden. Außerdem sind über die Buchhandlung der japanische Originalrahmen (Butai) und die „Hyoshigi“ erhältlich.

www.takagi-books.de
kontakt@takagi-books.de

Éditions Callicéphale, Frankreich

Der Verlag mit Sitz in Straßburg verfügt mittlerweile über eine beachtliche Sammlung unterschiedlicher Geschichten und Themen. Gegründet im Jahr 2000 gelang dem Verlag nach einem schwierigen Anfang der Durchbruch in Frankreich im Jahr 2006 mit der Geschichte „Sushi“. Andere Verlage in Frankreich und darüber hinaus greifen diesen Impuls auf. Zielgruppe sind vor allem Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Viele Geschichten des Verlags eignen sich aber auch für Jugendliche und Erwachsene. Einige Geschichten sind auf Deutsch lieferbar, viele weitere Geschichten gibt es in deutscher Übersetzung, die als PDF-Datei von der Internetseite des Verlags heruntergeladen werden kann. Seit einigen Jahre gibt der Verlag auch mehrsprachige Geschichten heraus, etwa dreisprachige Versionen wie Französisch/Deutsch/Ungarisch oder Englisch/Deutsch/Französisch.

Alle Geschichten sind im traditionellen japanischen Format erhältlich. Eine dazu passende Holzbühne (Butai) kann ebenfalls über den Verlag bestellt werden.

www.callicephale.fr
(Website auch in deutscher Sprache)
editions@callicephale.fr

Éditions Paloma, Schweiz

Der Verlag hat sich zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertige Kamishibai-Geschichten zu publizieren. Die Geschichten sind für Kinder von zwei bis zwölf Jahren geeignet. Hintergrund des Verlags ist die fachliche Expertise der beiden Verlegerinnen. Jaqueline Wernli (Logopädin) und Corinne Rochat (Leiterin eines Weiterbildungsinstituts) brachten ihre Erfahrungen bei der Programm- ausrichtung ein, die insbesondere auf eine kulturelle Sensibilisierung im Bereich der Kindererziehung setzt. Im Bestreben, die Familiensprache aller in der Schweiz lebenden Kinder aufzuwerten, gaben die Verlegerinnen beispielsweise im Jahr 2008 die „Bremer Stadtmusikanten“ in neun Sprachen heraus. Einige Geschichten sind zweisprachig (französisch/deutsch), andere sind einsprachig, d. h. sowohl auf Deutsch wie auf Französisch erhältlich. Der Verlag wird zukünftig

keine neuen Geschichten herausgeben, verfügt aber über viele Restbestände, die noch bestellt werden können.

Kamishibai-Geschichten sind nur im Format DIN A3 erhältlich

www.editionspaloma.ch
corinne.joelle.rochat@bluewin.ch

Edition Bracklo, Deutschland

Edition Bracklo verlegt sowohl Bilderbücher als auch Kamishibai-Geschichten. Ihre Inspiration schöpft die Verlegerin Gabriela Bracklo aus internationalen Märchen und den Geschichten berühmter Erzähler*innen und Illustrator*innen aus dem arabischen oder asiatischen Raum. Alle Kamishibai-Geschichten sind zweisprachig (deutsch/englisch) und eignen sich, je nach Geschichte, für Kindergarten- bzw. Grundschulkinder.

Die Kamishibai-Geschichten sind im Format DIN A3 erhältlich. Bei einigen Geschichten gibt es noch Restbestände im japanischen Format, die über den Verlag direkt nachgefragt werden können. Zusätzlich kann über den Verlag eine Holzbühne im Format DIN A3 bezogen werden. Auf Anfrage kann auch eine Adapter-Schiene für Geschichten des japanischen Formats mitgeliefert werden.

www.edition-bracklo.de
gabriela@edition-bracklo.de

Kamishibais Editions, Frankreich

Dieser französische Verlag verfügt über eine sehr umfangreiche Auswahl an Kamishibai-Geschichten für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren. Zwei der beliebtesten Titel sind ins Deutsche übersetzt: „Das Krokodil, das keine Zähne mehr hatte“ und „Braune Henne und schlauer Fuchs“.

Der Verlag vertreibt auch Kamishibai-Rahmen. Neben dem traditionellen japanischen Format ist neuerdings auch das Großformat DIN A2 verfügbar.

www.kamishibais.com
kamishibais-editions@orange.fr

Éditions Lirabelle, Frankreich

Über 100 kunstvoll gestaltete Kamishibai-Geschichten bietet der französische Verlag mit Sitz in Nîmes an. Die Geschichten eignen sich für Kinder ab 18 Monaten bis ins Erwachsenenalter hinein. Unter den Titeln finden sich viele mehrsprachige Geschichten, einige davon enthalten auf der Rückseite der Bildkarten sogar Übersetzungen in drei bis vier Sprachen. Gängig sind Übersetzungen in Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Russisch oder auch Türkisch.

Die Geschichten sind im traditionellen japanischen Format lieferbar.

www.lirabelle.fr
lirabelle-isabelleayme@wanadoo.fr



Etsuko Nozaka von IKAJA präsentiert eine Geschichte in Frankfurt am Main.

INITIATIVEN UND VEREINE RUND UM KAMISHIBAI



Forum Kamishibai e. V. Frankfurt am Main

Verein zur Förderung der japanischen Erzählkunst Kamishibai

Im multidiversen Frankfurt am Main mit seinen mehr als 180 Sprachen wird Kamishibai seit 2009 mit großem Erfolg in Projekten zur Sprachbildung und -förderung in der pädagogischen Praxis eingesetzt. Aus dem hieraus entstandenen interdisziplinären Netzwerk aus bundesweiten Expertinnen und Experten in Fort- und Weiterbildung, Beratung und Sprachtherapie, kommunalem

Bildungsmanagement sowie Verlagswesen und Öffentlichkeitsarbeit hat sich 2019 das Forum Kamishibai gegründet.

Das Forum Kamishibai e. V. fördert und verbreitet bundesweit die besondere Erzählkunst Kamishibai durch eigene Vorführungen und das Entwickeln neuer zielgruppenspezifischer Kamishibai-Geschichten sowie durch Weiterbildung, Beratung und fachlichen Austausch.

www.forum-kamishibai.de
info@forum-kamishibai.de



Le Jardin GmbH

Le Jardin GmbH wurde 2003 gegründet und ist ein freier und gemeinnütziger Träger multilingualer Kinderkrippen und Kindergärten in Frankfurt am Main. Seit Jahren engagiert sich Le Jardin für den Einsatz und die Verbreitung des japanischen Papiertheaters Kamishibai in Deutschland. Es werden verschiedene Seminare zur traditionellen japanischen Erzählweise des Kamishibai und kostenfreie Beratung für Interessierte angeboten.

Basis- und Aufbau-Workshops für Erzieher*innen und Lehrkräfte zur Erzählkunst des Kamishibai stehen auf dem Programm. Neu im Angebot sind Kurse, die Fach- und Lehrkräfte darin ausbilden, mit Kindern eigene Kamishibai-Geschichten zu entwickeln und herzustellen.

Die Fortbildungen finden in den Räumen von Le Jardin in Frankfurt am Main statt. Auf Anfrage sind bundesweit auch Inhouse Fortbildungen möglich.

www.le-jardin.eu
kamishibaikunst@le-jardin.eu



Dulala

Dulala wurde 2009 als Verein in Frankreich gegründet und stellt Akteuren aus dem Bildungs-, Kultur-, Sozial- und Gesundheitsbereich ein umfangreiches und vielseitiges Angebot zum Thema Mehrsprachigkeit zur Verfügung. Der Verein bietet Unterstützung bei der Durchführung von multilingualen Projekten an und hat im Jahr 2015 einen mehrsprachigen Kamishibai-Wettbewerb ins Leben gerufen. Der Wettbewerb steht allen Bildungseinrichtungen offen, die Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren unterrichten. Es geht dabei u.a. um die Entwicklung von Kamishibai-Geschichten in der mindestens vier Sprachen (regional, international, usw.) vorkommen müssen.

Der Wettbewerb, der inzwischen auch in Ländern außerhalb Frankreichs durchgeführt wird, vermittelt Werte der Mehrsprachigkeit junger Menschen und trägt zu einer integrativen und global bewussten Erziehung bei. Weltweit haben mehr als 20.000 Kinder teilgenommen!

Auf der Website von Dulala sind zahlreiche Videos, Kamishibais, Bücher und vieles mehr rund um das Thema Mehrsprachigkeit zu finden. Mehrheitlich sind die Materialien auf Französisch. Einige Poster hingegen sind in vielen Sprachen erhältlich.

www.dulala.fr/le-concours-kamishibai-plurilingue-dulala

KAMISHIBAI INTERNATIONAL

Das japanische Erzähltheater Kamishibai, wie wir es in der heutigen Zeit kennen, wurde um 1930 in Japan geboren und hat sich seit den 1950er Jahren als Erzählform für Kinder etabliert. Kamishibai ist ein fester Bestandteil der japanischen Kinderkultur geworden.

Dank der Internationalen Kamishibai Vereinigung Japans (IKAJA) beginnt diese Erzählform, sich auf der ganzen Welt zu verbreiten. Ziel von IKAJA ist es, über Japan hinaus Interessierten ein tieferes Verständnis für diese einzigartige japanische Erzählform zu schaffen. Durch Vorträge, Workshops und die Veröffentlichung eines Newsletters fördert IKAJA die Kommunikation zwischen Menschen in Japan und Übersee.

Seit der Gründung von IKAJA im Jahr 2001 zählt die Vereinigung 304 internationale Mitglieder in insgesamt 54 Ländern und Regionen (Stand: März 2020).

www.kamishibai-ikaja.com/en

Viele Verlage, Künstler*innen, Pädagog*innen oder Therapeut*innen haben diese Impulse aufgegriffen und mit Respekt vor der japanischen Tradition weitergeführt. Schaut man sich im weltweiten Netz um, entdeckt man viele Kamishibai-Enthusiasten, die ihren eigenen einzigartigen Hintergrund und ihre eigenen Talente in dieses Format einbringen. Während beispielsweise die Kamishibai-Vorstellung in Mittelamerika bunt dekorierte Bühnen und aufwändige Rituale zu ihrer Eröffnung nutzen, geht Slowenien neue Wege mit Musik und Poesie, je nach kulturellem Kontext. Das Spektrum der kreativen Möglichkeiten ist weit. Die Links und Initiativen geben davon lediglich einen kleinen Ausschnitt wieder.

The International Kamishibai Association of Japan
IKAJA 紙芝居文化の会

BELGIEN

Art Basics for Children (ABC)

www.abc-web.be/fr/lespace-abc

ITALIEN

Edizioni Artebambini

www.artebambini.it/attivita-editoriale/kamishibai/

POLEN

Tibum Verlag

www.tibum.pl

SPANIEN

Sieteleguas Ediciones

www.sieteleguas.es

Asociación Amigos del Kamishibai

www.kamishibai.educacion.navarra.es

USA

Kamishibai for Kids

www.kamishibai.com

Storycard Theater

www.storycardtheater.com

SLOWENIEN

Kamišibaj

www.kamisibaj.si/kamisibaj

QUELLEN

- Aldama Jiménez, C. (2015): Taller de Kamishibai. La magia de crear y contar historias. Editorial: Leer-e
- Colpron, G. / Dörfler, M. / Puster, A. (2019): Kamishibai for a more peaceful world. In: Kamishibai Newsletter IKAJA Vol. 12, S. 20–24
- Colpron, G. / Dörfler, M. / Puster, A. (2016): How Kamishibai Can Support Multilingualism in Early Learning Centres in Germany. IKAJA Kamishibai Newsletter Vol. 12, S. 20–24
- Colpron, G. / Dörfler, M. (2016): Erzählen mit dem Kamishibai. Zuhören – Nacherzählen – freies Erzählen. In: Grundschule Deutsch Nr. 49 1. Quartal 2016, S. 36–39
- Colpron, G. (2012): Kamishibai. Erzählen in japanischer Tradition. In: TPS Heft 8/2012, S. 32–34
- Dörfler, M. (2015): Beziehung als Schlüssel zur Sprache. Für eine sprachensible Bildungsarbeit in der Kita. Klett Gruppe, Friedrich-Verlag
- Hüsler, S. (2009): Bilderbücher und viele Sprachen. Warum mehrsprachige Bilderbücher unbedingt in die Kita gehören und wie sie eingesetzt werden können. In: TPS 2009, Nr. 10., S. 34–37
- The International Kamishibai Association of Japan (IKAJA): Kamishibai Newsletter Vol. 12 (10. September 2016).
- The International Kamishibai Association of Japan (IKAJA): Kamishibai Newsletter Vol. 10 (30. September 2014).
- Kromhout, R. / Fukuda, I. (2017): Billy. Eine Kamishibai-Geschichte. Aya Puster Verlag
- Matsui, N. (2015): Die Kunst des Kamishibai. Aya Puster Verlag
- Matsui, N.: Gokigen na warui kokku-san, Doshinsha Verlag. Deutsche Fassung (o. J.): Der Koch hat schlechte Laune. Eine Kamishibai-Geschichte. Aya Puster Verlag
- McGowan, T. (2010): The Kamishibai Classroom: Engaging Multiple Literacies through the Art of Paper Theater. Edition Libraries Unlimited
- Merklinger, D. (2012): Schreiben lernen durch Diktieren. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele für Diktiersituationen. Cornelsen Verlag, Scriptor
- Montelle, É. (2014): La boîte magique, le théâtre d’images ou kamishibai. Éditions Callicéphale
- Nash, E. P. (2009): Manga Kamishibai, du théâtre de papier à la BD japonaise. Éditions de la Martinière
- Nosaka, E. (2014): Key features of Kamishibai & How to perform Kamishibai. Kamishibai Newsletter, Vol. 10, S. 10–20
- Say, A. (2015): Kamishibai-Mann. Bilderbuch für Kinder zur Geschichte des Kamishibai-Theaters. Edition Bracklo
- Schelten-Cornish, S. (2001): Die Grammatik der Geschichte. In: Sprachheilarbeit, 3, S. 113–123
- Wardetzky, K. (2010): Vom Zuhören zum eigenen Erzählen in der Zweitsprache. Schwimmen. In: Die Grundschulzeitschrift 231/ 2010, S. 44–47
- Weitzman, E./Greenberg, J. (2010): ABC and Beyond. Building Emergent Literacy in Early Childhood Settings. A Hanen Centre Publication
- Weitzman, E. / Greenberg, J. (2002): Learning Language and Loving it. A guide to Promoting Children’s Social Language and Literacy Development in Early Childhood Settings. A Hanen Centre Publication
- Wöss, F. S. (2017): Innehalten. Kösel Verlag

IMPRESSUM

Stadt Frankfurt am Main
Der Magistrat
Stadtschulamt
40.31 Kindertageseinrichtungen
Solmsstraße 27–37
60486 Frankfurt am Main

Internet: frankfurt.de/stadtschulamt

Bezugsadresse:
40.3-Servicestelle.amt40@stadt-frankfurt.de

Autorinnen:
Mechthild Dörfler, Guylène Colpron

Gestaltung:
www.desayuno.de

Alle Rechte vorbehalten
© 2022 Stadt Frankfurt am Main, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage

Fotos:

Ramirez, Carolina (S. 5); Puster, Aya (S. 6); Opalka, Kai, Le Jardin (S. 9/12/17/18/22); Sola, Odile (S. 10); Dörfler, Mechthild (S. 23); Colpron, Guylène (S. 7/25); Braun, Caroline (S. 42); alle weiteren Fotos inklusive Cover: Köslin, Stefanie. Cover mit Verwendung einer Bildkarte aus der Geschichte „Die drei Federn“, mit freundlicher Genehmigung von Éditions Callicéphale

Zeichnungen:

S. 11, 26, 34–37 mit freundlicher Genehmigung von Doshinsha Publishing, Co., Ltd., Japan; Frankreich: Éditions Callicéphale, Éditions Lirabelle, Kamishibai Éditions; Deutschland: Aya Puster Verlag, Edition Bracklo, Frankfurter Kamishibai Edition; Schweiz: Éditions Paloma. Wir bedanken uns für die besondere Unterstützung. Kalligrafie S. 14/25: Takeda, Rie.

STADTSCHULAMT FRANKFURT AM MAIN

frankfurt.de/kinderbetreuung

frankfurt.de/schulen

frankfurt.de/stadtschulamt